

Er scheint wöchentlich 6 mal.
Publikations-Organ
des Stadtkreises Bocholt,
des Landratsamtes und
des Finanzamtes Borken
und der Ämter Rheede,
Dingden und Niederrhein.
Bocholt.

Grenzwarde

Bezugspreis:
Durch Boten monatlich
1.80 Mk., von der
Geschäftsstelle abgeholt
wöchentlich 0.40 Mk.,
Einzelpreis 0.10 Mk.
Fernruf 2881.
Bocholt-Telefon
Dortmund Nr. 21 770.

Öffentlicher Anzeiger des Stadtkreises Bocholt und des angrenzenden Niederrheins,
zugleich Abend-Zeitung für Borken, Rheede und Umgegend.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hermann Büßing, Bocholt, für den Anzeigenteil: Richard Gagg, Bocholt.
Anzeigenpreis: Der 37 mm breite, 1 mm hohe Raum kostet im Verbreitungsgebiet: Familien- und kleine Anzeigen 6 Pfg., für Geschäfts-, Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen 7 Pfg., für behördliche und amtliche Anzeigen 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 12 Pfg. Bei Nichtbarzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Proz. Schluss der Anzeigenannahme: Größere vorm. 10 Uhr, kleinere nachm. 2 Uhr.
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Bocholt, Osterstraße 21, Fernruf 2881.
Vertreter in Rheede: Bernh. Essing, Hofstr.; in Borken: Th. Varras; in Dingden: Wlth. Wiedenbrück; in Anholt: Rob. Eghach; in Suderwick: Terstegge-Höbener; in Borken: Johs. Wäfer.
Rotationsdruck: Druckerei Grenzwarde (Wapland & Büßing), Bocholt. — Draht-Adresse: Grenzwarde Bocholt.

17. Jahrgang

Montag, den 15. August 1927

Nr. 188

Der deutsche Ozeanflug.

Notlandung der Europa bei Bremen. Die Bremen auf dem Rückflug nach Deutschland?

Nach den Meldungen vom Samstag mußte man annehmen, daß der deutsche Ozeanflug sich um einige Tage verschieben würde. Es war daher eine große Überraschung, als am Sonntag abend gemeldet wurde, daß der Start der Bremen und Europa um 6 Uhr in Dessau erfolgt sei. Leider mußte später gemeldet werden, daß die Europa bei Bremen mit Bruch habe notlanden müssen. Ueber den Start wird berichtet:

10 Minuten vor 6 Uhr werden die drei Motoren der G 31 angeworfen und überläßt alle Gepräche und Abschiedsworte mit ihrem Brausen. Die Insassen — fünf Pressevertreter, ferner Herr v. Fischer, Fräulein Junfers und Frau Kniderboder — begeben sich an Bord. Gleich danach fahren zwei Kraftwagen mit den Besatzungen der „Europa“ und der „Bremen“ aus der Mitte der Ehrengäste quer über den Platz zur Abflugbahn. Jubelnde Heilrufe umbrausen sie, und das Abschiedswinken will kein Ende nehmen.

18,10 Uhr hebt sich die G 31 in prächtigem Abflug vom Boden und umfliegt in weitem Bogen die Stadt. Dann kehrt sie zum Flugplatz zurück und kreist über den noch auf der Abflugbahn stehenden Ozeanflugzeugen, deren Aufstieg erwartend. Alles blickt jetzt in größter Spannung zur Abflugbahn, zu der unterdessen Professor Junfers hingefahren ist: sein Gesicht ist todernt und zeigt den Ausdruck starker Willensanstrengung. Die Propeller der beiden Ozeanmaschinen wirbeln bereits.

Um 18,22 Uhr steigt die „Bremen“, um 18,25 Uhr die „Europa“ auf. Beide Flugzeuge kommen pfeilschnell und schnurgerade auf der Abflugbahn heruntergefahren und heben sich dann in glänzendem Abflug in die Höhe, schweben und fliegen langsam, aber sicher, sich immer höher erhebend. Das Beifallrufen und Winken der riesigen Menschenmenge ist ergreifend. Beide Flugzeuge verschwinden kurz hintereinander am dunkelsten Horizont in westlicher Richtung, gefolgt von der G 31.

Ueber die Notlandung der „Europa“ und die Beschädigungen des Flugzeuges wird gemeldet:

Bremen, 14. Aug. Kaum hatte sich die Begeisterung der Bremer Bevölkerung darüber, daß die Ozeanflieger die Stadt überflogen hatten, gelegt, da erschien aus der Richtung Unterweser ein schweres Flugzeug. Das Flugzeug überflog den Flugplatz. Raketen wurden vom Platz aufgeschossen, jedoch konnte man nicht erkennen, um welche Maschine es sich handelte. Nach 20 Minuten landete das Flugzeug auf dem Flugplatz. Es stellte sich heraus, daß es sich um die Ozeanmaschine „Europa“ mit den Fliegern Nikitcz u. Edjard sowie dem Begleiter Kniderboder handelte. Bei der Landung wurden das Fahrgeköll und der Propeller stark beschädigt. Die Flieger berichteten, daß sie auf See in ein schweres Gewitter geraten wären, das sich von allen Seiten zusammenzog. Es blieb nur eine kleine Lucke, durch die sie Bremerhaven erreichen konnten.

Motorschaden über der Nordsee.

Berlin, 14. Aug. Die Europa ist 21,55 Uhr auf dem Flugplatz Bremen niedergegangen. Als die Europa 20 Minuten über der Nordsee war, stellte sich plötzlich ein Motorschaden ein, der es den Piloten Edjard und Nikitcz geraten erscheinen ließ, zurückzufahren. Die Europa kreiste noch 3 Minuten lang über dem Flugplatz, bevor sie landen konnte. Beim Aufsetzen auf den Boden wurden das Fahrgeköll und ein Propeller des Flugzeuges zerbrochen. Die Piloten und der Passagier Kniderboder sind unverletzt geblieben.

Auch das Begleitflugzeug bei Bremen gelandet.

Bremen, 14. Aug. Das Begleitflugzeug G 31 ist nach einer Schleiße, die es bis etwa 15 Meilen an der Weser führte, nach Bremen zurückgekehrt und auf dem Bremer Flughafen glatt gelandet.

Die Europa schwer beschädigt.

Bremen, 15. Aug. (Radio.) Die genaue Untersuchung der „Europa“ hat ergeben, daß das Flugzeug bei der Notlandung auf dem hies. Flugplatz doch schwerere Schäden

erlitten hat, als zunächst angenommen wurde. Der Propeller ist völlig unbrauchbar geworden, ebenso ist das Fahrgeköll nicht mehr zu gebrauchen. Die „Europa“ ist gänzlich zusammengeklappt und liegt auf der Erde. Der Schwanz ist völlig abgebrochen, so daß man mit Bestimmtheit annehmen kann, daß das Flugzeug vorerst nicht wieder flugfertig gemacht werden kann.

Die „Europa“ für einen Ozeanflug unbrauchbar.

Bremen, 15. Aug. (Radio.) Wie die Befichtigung der „Europa“ an der Notlandungsstelle ergeben hat, ist das Flugzeug für einen weiteren Ozeanflug auf keinen Fall mehr zu gebrauchen. Die „Europa“ ist so stark beschädigt worden, daß es mehrere Wochen bedürfen wird, um sie wieder in Ordnung zu bringen.

Wie einwandfrei festgestellt wurde, ist die Notlandung eine sogenannte Schwanzlandung gewesen, bei der das Flugzeug mit dem Sporn auf einer geraden Kante so heftig aufgeschlagen ist, daß der Schwanz sofort abbrach und nur an einigen Drähten mitgeschleift wurde. Wenige Sekunden später rannte das Flugzeug, dessen Fahrgeköll bei dem Anprall ebenfalls wegbrach, mit dem linken Flügel gegen einen etwa 20 bis 30 cm. dicken Pfahl und drehte sich mit ungeheurer Wucht, etwa einen Meter über der Erde schwebend, fast völlig rechts herum, so daß es jetzt fast in verkehrter Richtung zu seiner Landungsrichtung liegt. Bei dem Aufschlagen auf den Boden ist der rechte Flügel zur Hälfte durchgebrochen. Der Propeller ist bei der Landung in zwei Stücke gebrochen, von denen eines etwa 1 Meter vom Flugplatz entfernt in der Erde steckte.

Professor Junfers über die Notlandung der „Europa“.

Dessau, 15. Aug. (Radio.) Professor Junfers gab dem Heer-Korrespondenten gegenüber eine Erklärung über die Notlandung der „Europa“ ab, in der er u. a. ausführte: „Es ist ein harter Schlag des Schicksals, den wir erlitten haben, aber wir haben schon ähnliche Schläge erlitten und sind auch damit fertig geworden. Ich freue mich, daß alle Beteiligten am Leben geblieben sind und niemand verletzt worden ist. Trotz dieses Schicksals ist die Idee des Atlantikfluges nicht aufgegeben sowie die eines kommenden Transatlantik-Luftverkehrs. Unsere Pläne sind jedoch für die Zukunft noch nicht gewiß. Wir müssen zunächst feststellen, was vorgekommen ist, wodurch der Flug unterbrochen wurde, und dann werden wir gemäß den Erfahrungen unserer jetzigen Flieger uns für den nächsten Flug vorbereiten.“

Vorläufig kein Start der dritten Junfersmaschine.

Dessau, 15. Aug. (Radio.) Die Nachricht von der Notlandung der „Europa“ in Bremen ist hier allgemein mit großem Bedauern aufgenommen worden. Ueber die weiteren Pläne der Ozeanflieger und einen eventl. Start der dritten Ozeanmaschine verlautet noch nichts. Direktor Schönsberg erklärte, daß dies nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liege, vorläufig werde jedoch nicht daran gedacht. Sollte der Start jedoch tatsächlich beschlossen werden, so dürfte die Befahrung des Flugzeuges die gleiche wie die der „Europa“ sein.

Ueber den Ozeanflug der „Bremen“ liegt bis jetzt folgende Nachricht vor:

Die „Bremen“ über der Ostküste Irlands.

Berlin, 15. Aug. (Radio.) Nach Meldungen aus London hat die „Bremen“ um 5,15 Uhr Ringtown passiert. Ringtown liegt etwa 5 englische Meilen südöstlich von Dublin in der Dublin-Bay.

Nach dieser Meldung scheint die „Bremen“ von ihrem Kurs in südlicher Richtung abgewichen zu sein. Der Grund dafür dürfte wohl in den schweren Niederschlägen und den ungünstigen Windverhältnissen zu suchen sein, die über Nordirland herrschen. Nach den Zeitangaben liegt die „Bremen“ mit einer durchschnittlichen Sendengeschwindigkeit von etwa 140 Kilometer.

Die „Bremen“ über dem Ozean?

Berlin, 15. Aug. (Radio.) Wie die Leitung des Flugplatzes Croydon bei London bestätigt, ist die „Bremen“ zuletzt um 5,15 Uhr über Ringtown in Irland gesichtet worden. Sie befindet sich also augenblicklich aller Wahrscheinlichkeit nach über dem Ozean.

Die Wetterlage über dem Nordatlantik.

Hamburg, 15. Aug. (Radio.) Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte haben über dem Westen von Irland die Winde neuerdings stark aufgerichtet, während weiter westlich der Wind abgeflaut hat. Zwischen dem Tiefdruckgebiet über Irland und einem über den östlichen Vereinigten Staaten zieht sich ein Rücken hohen Luftdruckes quer über die Mitte und den Westen des Nordatlantiks, der schwache teilweise östliche Winde trägt.

Die Bremen auf dem Rückflug?

Berlin, 15. Aug. (Radio.) Nach drei Wochen bei der Luftkassa vom Flughafen Croydon und aus Pulham eingegangenen Funkprüchen ist ein deutsches Flugzeug um 1,15 Uhr in der Nähe von Pulham in ost-südlicher Richtung fliegend gesehen worden. Die Erkennungszeichen waren in Folge des ungünstigen Wetters nicht festzustellen.

Wie die Deutsche Luftkassa Hannover meldet, hat sich die „Bremen“ wahrscheinlich infolge des ungünstigen Wetters über dem Ozean gezwungen gesehen, ihren Ozeanflug abzubrechen. Sie sei um 11,15 Uhr an der Ostküste Englands in Richtung Deutschland fliegend gesichtet worden.

Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor. Jedoch ist es immerhin möglich, daß die „Bremen“ wegen des ungünstigen Wetters ihren Ozeanflug abgebrochen hat.

Starkes Interesse Englands am deutschen Ozeanflug.

London, 15. Aug. (Radio.) Der Atlantik-Flug der deutschen Flieger erregt in der englischen Öffentlichkeit außerordentliche Aufmerksamkeit. Die Blätter lassen sich, von ihren Sonderberichterstattern in Dessau ausführliche Berichte sendend über die Vorbereitungen und den Start der beiden Flugzeuge. Der Verlauf des Fluges findet um so größeres Interesse, als gegenwärtig auch ein britisches Flugzeug neben vier weiteren französischen und einem deutschen Flugzeug auf den Start nach New York warten. Die Wetterbedingungen für den Flug werden als wenig günstig bezeichnet, da starke Gegenwinde und einige Sturmzentren über verschiedenen Teilen des Ozeans gemeldet werden. Im Flughafen von Croydon wurde gestern abend um 12 Uhr ein drahtloses Telegramm aus Deutschland aufgegeben, in dem die deutschen Flieger angewiesen werden, wegen der schlechten Wetterverhältnisse im Norden ihren ursprünglichen Kurs zu ändern und weiter südlich zu fliegen. Aus Hull wird berichtet, daß die Küstenwache bei Flamborough Kopf ein von der See kommendes Geräusch eines Flugzeuges hörte, ohne indessen etwas sehen zu können. Man nimmt an, daß es sich um die deutschen Atlantik-Flieger handelt. Der britische Flieger, Kapitän Courtney, der mit seinen beiden Begleitern Kapitän Downer und Little auf günstigem Wetter für seinen Flug nach New York und zurück nach Europa wartet, ist startbereit. Von den Morgenblätter verzeichnet die „Daily News“ einen kleinen Vorfall vor dem Start der deutschen Flieger in Dessau. Sie berichtet, daß der Vertreter des Norddeutschen Lloyd von Hühnefeld die Absicht hatte, den früheren Kaiser in Doorn von dem Start in Kenntnis zu setzen. Ein offizieller Vertreter des Norddeutschen Lloyd habe jedoch die Mitteilung zurückgehalten, die daraufhin nicht nach Doorn weitergeleitet worden sei.

New York in Erwartung der „Bremen“. — Chamberlin will entgegenfliegen.

New York, 15. Aug. (Radio.) Die Presse bringt die Meldungen über den deutschen Ozeanflug in großer Aufmerksamkeit. Einmütig wird das Bedauern über die Notlandung der „Europa“ und die Verschiebung des Abfluges von Königsberg ausgesprochen. Auch die Wetterberichte werden in Fettgedruck gebracht. Dabei wird unterstrichen, daß die Deutschen im Gegensatz zu den Franzosen sich nicht von dem schlechten Wetter hätten abhalten lassen.

Was die Vorbereitungen für den Empfang der „Bremen“ anlangt, so beschäftigt Chamberlin ihr bis auf den Ozean entgegenzufliegen und nach Mitchellfield das Geleit zu geben. Es ist aber noch fraglich, ob die deutschen Flieger nicht Chicago als Ziel gewählt haben.

Das Flugfeld von Mitchellfeld überflutet.

New York, 15. Aug. (Radio.) Das Flugfeld von Mitchellfeld ist infolge starken Regens regelrecht überflutet. Wenn in den nächsten Tagen nicht warmes Wetter eintritt, besteht die Gefahr, daß der Boden nicht sobald wieder austrocknet.

Die „Bremen“ anscheinend nicht auf dem Rückflug?

Hannover, 15. Aug. (Radio.) Wie die deutsche Luftflotte Hannover mitteilt, bestätigt sich die Nachricht, von der Rückkehr der „Bremen“ nicht. Es seien inzwischen von London aus Nachforschungen angestellt worden, durch die festgestellt worden sei, daß das bei Bulham gestellte Flugzeug nicht die „Bremen“ sein könne. Es dürfte sich vielmehr um ein anderes Flugzeug handeln. Die Falschmeldung sei vom Flugplatz Croydon ausgegeben worden und dürfte sich darauf zurückführen lassen, daß die Abzeichen des Flugzeugs bei dem schlechten Wetter u. der großen Höhe in der die Maschine geflogen sei, nicht deutlich zu erkennen gewesen seien.

Die „Bremen“ notgelandet?

New York, 16. Aug. (Radio.) Nach einer unbefestigten Meldung aus London soll die „Bremen“ angeblich in der Grafschaft Norfolk niedergegangen sein. An hiesigen amtlichen Stellen wird die Richtigkeit der obigen Meldung bezweifelt.

Der Flieger Könnede ist am Samstag von Berlin nach Köln gestartet und dort glücklich gelandet. Es scheint noch einige Tage zu dauern, bis er mit den Vorbereitungen für den Ozeanflug fertig ist. Heute morgen hat er neue Probeflüge unternommen.

Neue Probeflüge Könnedes. — Wahrscheinliche Verschiebung des Startes bis Ende der Woche.

Köln, 15. Aug. (Radio.) Könnede führt seit heute morgen auf dem Flugfeld Buschweiler Hof wieder Probeflüge mit seinem Flugzeug „Germania“ aus. Er stieg heute morgen bis zu 200 Meter Höhe mit einer Gesamtbelastung von 3500 Kilogramm auf. Start und Landungen verliefen vollkommen einwandfrei. An seinem Flugzeug wurde, ehe Könnede heute aufstieg, eine Achsenverstärkung und Umwidlung vorgenommen.

Aller Voraussicht nach wird sich der Flug durch nötige notwendige Unterhandlungen bis Ende der Woche verschieben.

Der Vertrag zwischen Levine und Drouhin bleibt in Kraft.

Paris, 15. Aug. (Radio.) Levine antwortete auf die Frage, ob er wegen des Startes der deutschen Flieger nach New York vor dem Abflug den Vertrag mit Drouhin als gelöst betrachte, daß dies nicht der Fall sei. Er wolle vielmehr die Abmachung, daß der Vertrag kraftlos werde, wenn ein anderer Flieger Drouhin beim Start zuvorkomme, nur auf französische Konkurrenten anwenden. Drouhin und Levine haben beschlossen, den beschädigten Propeller ihres Flugzeuges „Miss Columbia“ durch einen Reservepropeller zu ersetzen, der aber auch erst einigen Reparaturen unterzogen werden muß.

Um den deutsch-französischen Handelsvertrag.

Berlin, 15. Aug. (Radio.) Wie an unterrichteter Stelle verlautet, sind die Schwierigkeiten in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, soweit sie die Dauer des Vertrages und die Kündigungsfrist betreffen, behoben. Auch soweit Zolls- und Zollfragen eine Rolle spielten, dürften die Verhandlungen als abgeschlossen gelten. Dagegen sind erneut andersartige Schwierigkeiten aufgetaucht, man hofft aber, daß bis Ende dieser Woche eine Einigung zustandekommen wird.

„Excelsior“ über angebliche Instruktionen an die deutsche Handelsdelegation.

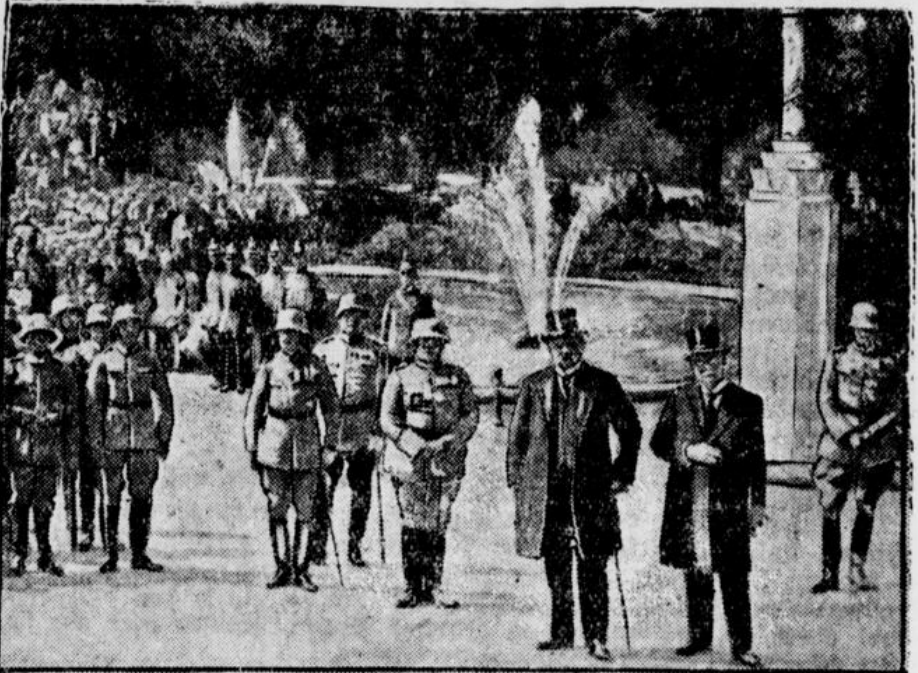
Paris, 15. Aug. (Radio.) Der „Excelsior“ weiß über die letzten der deutschen Handelsdelegation übermittelten Instruktionen zu berichten, daß die Reichsregierung bei aller Anerkennung der von den Franzosen eingeräumten Konzessionen für die deutschen Maschinen, für die chemischen und elektrotechnischen Industrie Bedenken gegen die nachträgliche Festsetzung der französischen Zollsätze während der Geltungsdauer der neuen Abmachungen, die bis 1929 laufen sollen, erhebe. Von deutscher Seite möchte man erreichen, so schreibt das Blatt, daß die Zollsätze für zahlreiche Artikel im Voraus festgesetzt würden. Dies sei jedoch unmöglich, da die französische Regierung den Verhandlungen des französischen Parlamentes über den neuen Zolltarif nicht vorgreifen könnte. Im übrigen schienen die erhobenen Einwände mehr theoretischer als praktischer Natur zu sein.

Rücktritt Tschiangkaiſcheks.

Schanghai, 14. Aug. Tschiangkaiſchek hat in einer Botchaft erklärt, daß er von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der Nanjingtruppen zurücktreten werde. Man nimmt an, daß nunmehr Suntschuangfang und der Kommandeur von Hankow um den Besitz von Nanjing kämpfen werden, wobei man mit einem Erfolg Suntschuangfangs rechnet.

Tschiangkaiſchek geflohen.

Schanghai, 14. Aug. General Tschiangkaiſchek hat heute in Begleitung einer Leibgarde von 500 Mann Schanghai plötzlich verlassen und sich zu Schiff nach Ningpo begeben. In nationalistischen Kreisen ist man außerstande, einen guten Grund für die geheimnisvolle, fluchtartige Abreise des „Machtkönigs“ General Tschiangkaiſchek anzugeben. Allgemein wird jedoch angenommen, daß es sich tatsächlich um eine Flucht handelt, und daß Tschiangkaiſcheks Stellung bei der Regierung von Nanjing unhaltbar geworden ist.



Ein neues Einkommensteuersystem in Süd-China.

London, 15. Aug. (Radio.) Wie die „Times“ über den Rücktritt Tschiangkaiſcheks aus Schanghai ergänzend zu berichten wissen, hatten die Kuomintang Tschiangkaiſchek seiner Stellung enthoben. Diese Entscheidung ist auf einer am vergangenen Freitag in Nanjing abgehaltenen militärischen Konferenz gefallen. Die künftige Niederlage Tschiangkaiſcheks haben den Kanton-Führer der Nationalisten die Möglichkeit gegeben, in dem zum Befehlshaber Tschiangkaiſcheks gehörenden Ningpo-Abchnitt wieder die Oberherrlichkeit zu erlangen. Damit war das Schicksal Tschiangkaiſcheks in die Hand der Kantonesen gegeben worden, die seine Absetzung vom Oberbefehl beschlossen und ihm ein kleineres Kommando an der Ostfront anboten. Dies hat Tschiangkaiſchek jedoch abgelehnt und sich am Sonnabend nach Schanghai begeben. Von dort aus ist Tschiangkaiſchek gestern nachmittag an Bord eines chinesischen Dampfers abgereist und zwar angeblich nach Ningpo. Man glaubt allgemein, daß er sich nach Amerika begeben wird, wohin seine Frau bereits vor einer Woche abgereist ist. — Die Nationalisten beabsichtigen, ein neues Einkommensteuersystem einzuführen, das die Einkommen bis zu 2000 Mark abgabefrei läßt und für die höheren Einkommen eine progressive Steigerung vorsieht. In Kürze soll die Abschaffung von 12 Zollstationen innerhalb des Gebietes der Nationalisten als erster Schritt für die Abschaffung der Transit- des sogenannten Viti-Zolles erfolgen.

Unpolitische Nachrichten.

Ein ganzes Gespann ertrunken.

Hannover, 15. Aug. (Radio.) Beim Durchqueren der Hochwasser führenden Röhre ertrank bei Nordheim ein 20-jähriger Rutscher samt seinem Gespann. Die Leiche des Wagenführers konnte noch nicht geborgen werden, während Pferd und Wagen bereits gehoben worden sind.

Im Schnellzug 2. Klasse ins Gefängnis.

Paris, 15. Aug. (Radio.) Der kommunistische Abgeordnete Marty, der vor einigen Tagen in Audena zur Abkündigung einer gegen ihn verhängten gerichtlichen Strafe wegen Aufreizung des Militärs zum Ungehorsam verhaftet wurde, ist gestern in das Pariser Gefängnis überführt worden. Seine Ueberführung erfolgte im Schnellzug 2. Klasse unter Begleitung zweier Sicherheitsinspektoren von Lyon.

Eine französische Stadt vom Wirbelsturm heimgesucht.

Paris, 15. Aug. (Radio.) Die Gegend von Chauffailles bei Charolles ist von einem Wirbelsturm verwüstet worden. Der Schaden wird auf 15 Millionen Franken beziffert. Mehrere tausend Arbeiter sind brotlos geworden.

Schanghai und Wufang Cholera-infiziert.

London, 15. Aug. (Radio.) Nach einer Meldung des britischen Botschafters in Tokio berichtet das japanische Regierungsblatt, daß Schanghai und Wufang vom 8. August an als Cholera-infiziert bezeichnet werden.

Der Indianer-Aufstand in Bolivien.

London, 15. Aug. (Radio.) Nach den letzten Berichten aus La Paz ist die Lage im Aufstandsgebiet der Indianer sehr ernst. 200 000 Bewaffnete befinden sich zurzeit im Besitz der Eisenbahnglinie. Die Regierung gibt den Ernst der Lage zu.

Der Verleger Dr. Eysler gestorben.

Berlin, 15. Aug. (Radio.) Wie die „B. Z.“ berichtet, ist hier der Verleger Dr. Otto Eysler im Alter von 68 Jahren gestorben. Dr. Eysler, der in den letzten Monaten mehrere Schlaganfälle erlitten hatte, zählte zu den unternehmendsten Persönlichkeiten des Berliner Verlagswesens. Am erfolgreichsten von den Zeitungsleuten seines Hauses waren die „Völkischen Blätter“.

Könnede und Solms in Köln

Die Ozeanflieger Könnede u. Graf Solms sind mit ihrem Flugzeug „Germania“ in Köln eingetroffen. Im Bilde: das Ozeanflugzeug „Germania“, oben links Könnede, rechts Graf Solms.

Die Verfassungsfester in Berlin.

Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Dr. Marx und der Chef der Heeresleitung, General von Hebe, vor der Ehrenkompanie am Reichstagsgebäude.

Turnen, Spiel und Sport.

J. G. Olympia 1. M. : Sp.-Bg. Oberhausen-Strum Ref. 2:7 (0:1).

Aus Anlaß der Feier seines 16-jährigen Bestehens hatte der Verein am gestrigen Sonntag seine vier Stamm- und zwei Jugendmannschaften im Kampf um den Lederball stehen. Die Grünweißen hatten im Haupttreffen gegen ihren Gegner aus Oberhausen, der das Treffen in härtester Aufstellung bestritt, nichts zu bestellen. Das Spiel, das in der ersten Hälfte interessant verlief, sah den Gast bei der Pause dank seiner vorzüglichen Spielweise mit 1:0 in Front. Nach dem Seitenwechsel legten die Olympianer mächtig los und konnten alsdann auch den Führungstreffer erzielen. Hiermit schien aber auch die Kunst der Grünweißen beendet zu sein. Sie führten dann ein derart laßes Spiel vor, daß es dem Gegner ein leichtes war, den Sieg für sich mit 2:7 herauszuholen. Von jeder Partei wurde noch ein Elfmeterball ausgelassen. Beim Schlußpfiff verließen die Oberhäuser als verdiente Sieger das Spielfeld. Wenn der Kampfgeist, der in der ersten Hälfte des Spieles von den Olympianern gezeigt wurde, auch weiter bestanden hätte, so wäre dem Gast das Siegen bestimmt nicht so leicht geworden. Herr Kisters aus Wesel war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Die junge Reserve des Vereins hatte morgens die als Spielstart bekannte Reserve vom Weseler Spielverein zum Gegner. Hier bekamen die Zuschauer ein Spiel zu sehen, woran sie ihre helle Freude haben konnten. Dank der aufopfernden Arbeit der Hintermannschaft verließen die Grünweißen als verdienter 5:2-Sieger das Feld.

Die zweite Mannschaft konnte die gleiche vom Spielverein Walsum mit 4:0 schlagen.

Die dritte Mannschaft mußte sich von der ersten Mannschaft des Biemenhorster Spielvereins eine 2:3-Schlappe gefallen lassen.

Die erste Jugend konnte ihr Treffen gegen die erste Jugend des Weseler Spielvereins mit 2:0 reich gestalten, während sich die zweite Jugend der ersten Jugend vom Biemenhorster Spielverein mit 2:4 beugen mußte.

Die Festlichkeiten in der Kronenburg, die sich eines guten Besuches erfreuten, nahmen einen angenehmen Verlauf und war wohl jeder Teilnehmer sich bewußt, recht gemütliche Stunden verbracht zu haben.

Aus Bocholt und Umgegend.

Bocholt, den 15. August 1927.

Kann der Steuerpflichtige die Kosten einer Erholungsreise abziehen? Wie die Praxis lehrt, sind viele Steuerpflichtige der Meinung, daß die Kosten einer Erholungsreise abziehbar sind. Das ist indes nur bedingungsweise richtig. Der Reichsfinanzhof hat zu dieser Frage grundsätzlich dahin Stellung genommen, daß eine Erholungsreise nicht unbedingt eine durch Krankheit verursachte Reise sei; denn es wollen sich auch solche Personen erholen, die nicht im eigentlichen Sinne des Wortes krank seien. Hier kommt § 49 (4) des Einkommensteuergesetzes in Betracht, daß keine genügende Aufzeichnung enthalte. Habe der in Frage kommende Steuerpflichtige die Erholungsreise unternommen,

Genfer Speisefarte.

Am 1. September beginnt die Tagung des Völkerverbundes. Sie wird diesmal unter der Leitung des chilenischen Vertreters Villegas stehen. Die Begleitumstände, die bislang jedesmal die Tagung des Völkerverbundes umgeben haben, sind auch jetzt wieder vorhanden. Immer weniger Wochen vorher stellen sich Ereignisse ein, die im Plenum des Völkerverbundes behandelt zu werden wünschen. Und immer ist es dasselbe Bild, daß gerade diese großen Themen, um die es sich dabei handelt, nicht auf dem offiziellen Programm der Tagung stehen, sondern ihre Erledigung in den vertraulichen Gesprächen der führenden Staatsmänner und in den Auseinandersetzungen auf den Couloirs, in den kleinen Hotelzimmern der Stadt am Genfer See finden. Die offizielle Speisefarte der politischen Gerichte, die der Völkerverbund den Teilnehmern der Tagung vorlegt, weiß in der Hauptsache von solchen großen Problemen nichts zu melden. Da ist die gescheiterte Seeabrüstungskonferenz, da ist der Diskonflikt, da sind schließlich die Probleme des Fernen Ostens und, was uns nicht zuletzt interessiert, der Rheinlandräumung und der Dinge, die damit im näheren oder weiteren Zusammenhange stehen.

Die Tagesordnung für die achte Völkerverbundsversammlung gliedert sich in drei Teile. Der erste Abschnitt umfaßt gewissermaßen die Regularien, die Wahl des Präsidenten, Annahme der Tagesordnung usw. Der zweite Teil beschäftigt sich mit eigentlich politischen Fragen, als da sind die Angelegenheiten der armenischen, bulgarischen und griechischen Flüchtlinge, ferner der ungarisch-rumänische Streitfall, auch Danziger Fragen, darunter die Frage des Transportes von polnischem Kriegsmaterial, der Durchgangsverkehr durch Danzig und die Herstellung von Flugzeugmaterial auf Danziger Boden, sind wieder anzuführen. Der dritte Teil endlich sieht die Entgegennahme verschiedener Berichte vor, dann aber auch die Erörterung von Fragen, die der Völkerverbund selbst in die Debatte geworfen hat.

Unter den Regularien des Völkerverbundes ist eine Frage, um die es einige politische Kämpfe geben wird. Es handelt sich um die Frage, wer den Platz der drei auf ein Jahr gewählten Staatsmänner Belgien, Tschechoslowakei und San Salvador einnehmen soll. Eine sonst gut unterrichtete Quelle will wissen, daß San Salvador durch einen anderen latein-amerikanischen Staat, wahrscheinlich Cuba, ersetzt wird; ferner, daß die Tschechoslowakei keinen Antrag auf Wiederwahl stellen wird und sich an ihrer Stelle die Staaten Griechenland und Finnland bewerben werden; von Belgien aber heißt es, daß es Anstrengungen macht, eine Wiederwahl, die an sich durchaus statthaft ist, durchzusetzen. Allerdings muß Belgien dafür eine Zweidrittelmehrheit der Bundesversammlung erlangen. Die Aussichten, daß diese zustandekommt, sind durchaus nicht eindeutig zu beurteilen. Die Kanferntische des belgischen Kriegsministers de Broqueville vor einigen Wochen dürften kaum bei allen Mitgliedern des Völkerverbundes als Empfehlung für eine Wiederwahl gebucht werden.

Unter den Vorschlägen, die im dritten Teil der Genfer Speisefarte vom Rat zur Erörterung gestellt sind, befindet sich einer, der durch Beschluß eine Verpflichtung der Völkerverbundsmitglieder herbeiführen möchte, die darauf abzielt, im Falle einer Krise mit allen Mitteln das Zusammenbrechen des Rats zu erleichtern. Man weiß, daß in den vergangenen Monaten mehrere Male politische Gelegenheiten gegeben gewesen sind, die als ein Schulfall für das Eingreifen des Völkerverbundes bezeichnet wurden. Deutlich zeichnet sich nun innerhalb der Teilnehmerstaaten im Völkerverbund eine zweifache Stellungnahme ab: die einen wollen, daß der Völkerverbund nicht weiter auf Ausdehnung seiner exekutiven Gewalt im Falle eines politischen Konfliktes drängt, sondern sich darauf beschränke, nur diplomatische Mittel zu benutzen; die andere Gruppe ist

Der verschwundene General.



General Zagorski (im Bilde), der wegen seiner Bissigkeit feindlichen Einstellung seit dem Maiputsch des vergangenen Jahres in dem Gefängnis von Vilna interniert war, wurde auf Grund eines angeblich gefälschten Befehls freigelassen und ist seitdem spurlos verschwunden.

der Meinung, man müsse auf eine Machterweiterung des Völkerverbundes hinarbeiten, die soweit auszudehnen sei, daß der Völkerverbund in entsprechenden kritischen Fällen souverän eingreifen könne. Um diese Frage wird es wahrscheinlich eine lebhafteste Diskussion geben. Weiß man doch, daß innerhalb der Staaten selbst die Meinungen sehr verschieden sind. Bezeichnend dafür ist der erfolgte Rücktritt des französischen Vertreters beim Völkerverbund, de Jouvenel, der als Anhänger der zweiten Richtung gilt und infolgedessen an der Völkerverbundspolitik selbst und an der Völkerverbundspolitik Frankreichs eine sehr scharfe Kritik geübt hat.

Am meisten interessiert uns in Deutschland natürlich die Frage, wie weit wir innerhalb des Völkerverbundes dem Ziele unserer Befreiung näher kommen können. Dr. Gieseemann geht ohne gebundene Marschroute nach Genf. Er hat also alle Freiheit, um jede Chance auszunutzen zu können. Briand hat offenbar auch versucht, eine einigermaßen günstige Atmosphäre für Genf zu schaffen, indem er eine prinzipielle Geneigtheit der französischen Regierung dazu durchgedrückt hat, daß die Truppen im besetzten Gebiet vermindert werden sollen. Wichtig für ihn ist es natürlich, und nicht zuletzt wichtig für uns selbst, daß Klarheit über die Verminderung bis zum Zusammenbruch des Völkerverbundes erfolgt, denn sonst sind Spannungen in Genf nicht zu vermeiden, die natürlich von vornherein ein ruhiges Abwägen und Beurteilen aller der anderen schwebenden Probleme verhindern müssen. Das könnte dann vielleicht zur Folge haben, daß die Staatsmänner nach dem Genf der verschiedenen politischen Gerichte in Genf noch monatelang erhebliches Magenbrücken verspüren, was wir ihnen persönlich, aber noch weniger den von ihnen vertretenen Völkern wünschen möchten.

Am Mittwoch Ziehung der Klassenlotterie.

Berlin, 14. Aug. Nach dem Tag hat die Leitung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie beschlossen, den Beginn der Ziehung der letzten (großen) Klasse der laufenden Lotterie auf Mittwoch 8 Uhr vormittags festzusetzen. Die Einschüttung der Lose soll am Tage vorher, ebenfalls um 8 Uhr vormittags, beginnen. Da die Vorbereitungen für eine Mechanisierung des Ziehungsorgans noch nicht abgeschlossen sind, muß diesmal noch so verfahren werden, daß ein Ziehungsamt gebildet wird, der aus drei Kommissaren und zwei Protokollführern besteht. Die Kommissare nehmen an dem zwischen den Ziehungsradern stehenden Tisch Platz, und zwar einer am Nummernrad, der zweite am Gewinnrad, der dritte zwischen ihnen. Soweit ist also das alte Verfahren beibehalten worden. Die Veränderung besteht nun darin, daß der Ausschuss nicht mehr, wie früher, aus Beamten der Lotterieverwaltung besteht, sondern aus solchen Beamten, die der Lotterie vollständig fern stehen. Jede

Betätigung irgendeines Lotterieberamten an irgendeiner mit den Loten und Gewinnen zusammenhängenden Handlung ist also in Zukunft ausgeschlossen. Als einziger Beamter der Lotterieleitung nimmt nur der technische Leiter als Aufsichtsperson an der Ziehung teil. Das ist unbedingt erforderlich, damit bei irgendwelchen Vorkommnissen ein Fachmann zugegen ist, der mit seiner Sachkunde eingreifen kann. Damit von vornherein jedes Mißtrauen beseitigt ist, als könnte in dem Nummernrad Losröllchen fehlen, bittet die Leitung das Publikum, am Dienstag bei Einschüttung der Lose von der Möglichkeit, irgendeiner Nummer zu kontrollieren, ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ein Militärputsch in Portugal ge scheitert.

Lissabon, 13. Aug. Der Regierung ist es gelungen, den militärischen Aufstand zu unterdrücken. Die Militärs hatten gestern ein Pronunziament gegen die Regierung erlassen, das Anlaß zu den Gerüchten über den Rücktritt des Kabinetts gegeben hatte. Indessen hatte die Regierung in aller Stille ihre Vorbereitungen getroffen und im Laufe der Nacht die Führer des Militärputsches Filomeno Gamara und Fidelio Figueira festnehmen lassen und auf die Festung San Juliao gebracht. Darauf haben sich die Meuterer, die sich in der Kaserne des 5. Kavallerieregiments verschanzt hatten, ergeben. Die Regierung hat an allen strategischen Punkten der Stadt Artillerie und Maschinengewehre aufgestellt. Sie erklärt, völlig Herr der Lage zu sein. Die Meuterer haben nur geringen Widerstand geboten. Das Land ist nach den Versicherungen der Regierung ruhig. Das Kabinett erklärt weiter, daß es sich auf den größten Teil der Garnison von Lissabon stützen könne. Indessen wird gleichzeitig mitgeteilt, daß eine Umbildung des Kabinetts erfolgen werde.

Lissabon, 14. Aug. Die amtlichen Meldungen über die Einzelheiten der Vorgänge in Lissabon, die jetzt erst vom Junior freigegeben worden sind, besagen, daß am Freitagmorgen Hauptmann Neto Rodrigues, Leutnant Moraes Sarmiento vom 5. Jägerbataillon, den Präsidenten Carmona in seiner Wohnung aufsuchten und seine Untertänigkeit unter ein Dekret zu erzwingen versuchten, wonach das Kabinett zu entlassen sei und Filomeno Gamara in ein neues Kabinett aufgenommen werden sollte. Präsident Carmona weigerte sich, worauf sich ein Handgemenge zwischen ihm und den beiden Eindringlingen entspann, bei dem die Offiziere mehrere Revolververletzungen erlitten. Carmona blieb unverletzt, jedoch wurde der Sekretär des Finanzministers von einer Kugel verwundet. Darauf flohen die Offiziere in die Kaserne des 5. Jägerbataillons; dort entzogen sie eine Rundung, wonach Carmona seines Amtes entsetzt und Filomeno Gamara zum Diktator ernannt sei. Die Regierungsdruckerei weigerte sich aber, das Dekret zu drucken. Der Putsch scheiterte daran, daß die Mehrheit der Lissaboner Garnison der Regierung treu blieb. Die beiden Rädelsführer wurden später im Fort San Juliao festgesetzt.

Der Kirchenstreit in Mexiko.

Rom, 13. Aug. In vatikanischen Kreisen sowie insbesondere unter den hier weilenden Vertretern des mexikanischen Klerus steht man den Meldungen über einen Wechsel in der Kirchenpolitik der mexikanischen Regierung sehr mißtrauisch gegenüber. Monsignore Durango, der Sekretär der mexikanischen Kirchenabordnung, erklärte dem Berichterstatter der United Press, irgendeine amtliche Erklärung der Regierung des Präsidenten Calles, die als eine Bestätigung der Meldung aufgeführt werden könne, daß die flüchtigen Prälaten nach Mexiko zurückkehren dürften, läge nicht vor. Dagegen dauerten die Kampfmaßnahmen gegen die Kirche in Mexiko unermüdet fort, und es zeigten sich keine Anzeichen dafür, daß Calles mildere Sorten aufzuziehen gedenke. Die Meldungen über eine Einigung seien wohl nur auf einen tatsächlichen Schachzug von Calles zurückzuführen, der Stimmung für seine Regierung im Auslande zu machen veruche.

Aus Nah und Fern.

a. Bielefeld, 15. Aug. (Schützenverein.) Der hiesige Schützenverein hielt gestern seine angelegte Generalversammlung ab. Verbunden damit war ein Scheibenschießen. Der Vorsitzende eröffnete die stark besuchte Versammlung. Es wurden 9 Mitglieder aufgenommen. Es wurde sodann beschlossen, dem Rheinischen Schützenbund beizutreten. Der Vorsitzende las sodann einen anonymen Brief vor, der allgemein als lächerlich bezeichnet wurde. Ferner teilte er mit, daß die Herren Johann Schmitt, Joh. Hermann u. Heint. Römer auf eine 50jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückzuführen können. Diejenigen Mitglieder, welche seit 25 Jahren dem Verein angehören, sollen sich bis Samstag melden. Schützenbrüder Heinen erstattete Bericht über das Schützenfest in Mülheim-Saarn und teilte mit, daß 2 e

Haus Kalpari.

Original-Roman von Marie Garling.

(Nachdr. verb.)
 „Eine Null bist du nur, weil du dich dazu machst. Ich wünsche, daß du mit der Köchin den Speisezettel zusammenstellst, daß du für eine hübsche Ausschmückung der Tafel sorgst, ich werde dir Blumen vom Hinterhof schicken lassen.“
 „Lebende Blumen werden jetzt Unsummen kosten, das Geld könnte doch besser verwendet werden.“
 „Die Blumenhändler wollen auch leben. Im übrigen gehört auf eine Festtafel Blumensträuße, Grete!“ fügt er dann plötzlich noch hinzu, „laß doch das ewige Jantzen und Zären. Warum kann es nicht wieder werden wie einst?“
 „Weil ich das dumme, törichte Kind nicht mehr bin,“ erwiderte Grete scharf. „Du selbst hast mich lebend gemacht.“
 „Grete, du machst uns beide elend mit deinem Starrsinn; ich weiß nicht, ob du es verantworten kannst.“
 Hans geht mit diesen Worten zur Tür hinaus, ein müder Zug liegt auf seinem hübschen Gesicht. Er lehnt sich darnach, seine Frau einmal wieder in die Arme zu nehmen, sie zu herzen und zu küssen; aber wann er in ihr abwesendes Gesicht sieht, dann fröstelt ihn. —
 Eine lustige Gesellschaft ist es, die sich am Abend bei Niederkam einfindet, aber eine Gesellschaft, in der sich Grete vorfindet wie ein weißer Schwan mitten unter bunten Paradiesvögeln. Sie spielt die Rolle der Hausfrau tadellos, viel Lebenswertes hört Hans über seine hübsche, zierliche Frau. Kalt und unnahbar jedoch wie ein Gletscher bleibt sie allen Galanterien der Herren gegenüber. Selbst als der Sekt in den feingelassenen Kelchgläsern funkelt, als die Augen der Damen mit den Juwelen um die Wette strahlen, als ihre Wangen in glühendem Rot erscheinen, bleibt Grete blaß, kalt und ruhig. Gar mancher Scherz wird gemacht, manch gänzendes Witze fliegt hin und her. Hans ist der Übermüdigte einer, die kalte Ruhe seiner Frau treibt ihn zu unvernünftigen Dingen. Jetzt nimmt er seiner

Nachbarin, der schönen Olga Jaburna, das volle Sektglas aus der Hand.

„Da, wo Ihr schöner Mund getrunken, sollen auch meine Lippen ruhen, herzliches Kind!“ sprudelt es von seinen Lippen.

„Alle lachen, alle blühen auf Grete. Nur ihre Nasenflügel bebden, die Hand, die mit dem Glase gespielt, zittert leicht.“

„Nein, gnädige Frau,“ weht jetzt einer der Herren, „das ließe ich mir nicht bieten. Bestrafen Sie ihn doch, Rache ist süß!“

„Süß mag sie sein, aber unedel.“ Grete weiß selbst nicht, ob sie die Worte gesprochen, die eigene Stimme scheint ihr so fremd.

„Komm Schatz, laß uns ein Tänzen machen!“ lacht die schöne Olga jetzt. „Weg von den Herren ist so liebenswürdig, uns etwas aufzuspielen?“

„Wir spielen alle, schöne Olga, wenn Sie uns dafür belohnen?“

„Ja, welchen Lohn fordern Sie denn?“
 „Erst ein Tänzen und dann einen Kuß noch von liebenden Lippen!“ summt Ferdi Raulbach, der lyrische Tenor.

„Nein, Kinder, das wäre ja eine Massenabfütterung der Raubtiere!“ lacht Olga Jaburna vergnügt. „Ein Tänzen könnt Ihr haben, auf die Abfütterung müßt Ihr verzichten, die wäre ja auch eine Belohnung gegen unsere liebenswürdige Hausfrau, die uns doch schon so glänzend abgefüttert hat. Also was, wer beginnt?“

Grete hat sich erhoben; kaum vermag sie ihren Ekel vor dem tollen Treiben noch zu unterdrücken.

„Ich werde ganz gerne spielen, wenn die Herrschaften zu tanzen wünschen,“ da braucht Fräulein Jaburna die Herren nicht zu bemühen,“ spricht sie jetzt mit leiser Verachtung in der Stimme.

„Aber nein, gnädige Frau, um alles in der Welt nicht. Wir tanzen ja ganz gerne nach der Pfeife der schönen Olga.“
 Grete ist inzwischen in das Arbeitszimmer des Gatten gegangen: die lustige Schatz ist ihr gefolgt. Schon will sie

vor dem Flügel Platz nehmen, da fühlt sie des Gatten Hand auf ihrem Arm.

„Du spielst nicht, Grete, Onkel Hugo spielt. Wir tanzen zusammen.“

„Ich danke, ich tanze nicht. Fräulein Jaburna würde es dir auch sehr übel nehmen, wenn du heute abend deine Frau ihr vorziehen würdest.“ In diesem Augenblick tritt ein helles Lachen aus der Fensternische.

„Nein, Kinder, seht einmal, was ich hier entdeckt habe. Also hier macht unser Heldentenor seine Studien über das ewig Weibliche.“

Olga Jaburna schlägt die schweren Vorhänge zurück und in der mulligen tiefen Fensternische sieht man den sterblichen Sessel vor dem Rächtschischen stehen.

„Seht nur, welcher Gegenstand!“ ruft das muntere Mädchen lachend, „hier der tiefe Ernst des Studierzimmers und hier — na Kinder, ich verrate nichts.“

„Können Sie ja auch gar nicht, schöne Olga! Was wissen denn Sie von solchen Heiligtümern!“ lachen die andern.

Hans sieht, wie seine Frau best, wie sie sich nur mit Mühe aufrecht erhält, und eine wilde Lust kommt über ihn, sie bis aufs Blut zu quälen.

„Komm, Schatz, setz dich einmal hinein in unser Kose-ecken!“ lacht er, Grete um die Hüfte fassend, „seid den Herrschaften mal, was ein liebes, süßes Frauenkind!“

Er will sie zu dem Sessel hinstellen, doch mit übermenschlicher Gewalt entwindet sie sich seinen Armen.

„Hans, du bist betrunken, sonst würdest du die Lustung vor deiner eigenen Frau nicht verloren haben.“

Alle haben sie die scharfen Worte gehört. Für einen Augenblick liegt es wie ein Alp über den lustigen Menschen, Hans ist glühend rot geworden vor Scham und Zorn. Da rettet Olga Jaburna die Situation, indem sie lachend ruft: „Geschieht Ihnen ganz recht, Hanschen, gegen seine Frau ist man nur unter vier Augen galant, vor einer großen Gesellschaft ist das ja generisch.“

(Fortf. folgt.)

Mitglieder dort aufs beste bewirtet worden seien. Der Verein hatte während der Besetzung des Ruhegebietes sein Schützenfest hier abgehalten. Zum Schluss teilte der Vorsitzende mit, daß sämtliche Schützen bis zum 55. Lebensjahre den Festzug mitmachen müßten, Fehlen Schützen ohne genügende Entschuldigung, so dürfen sie zu den Abendgesellschaften nicht zugelassen werden. Der Verein feiert sein diesjähriges Schützenfest am kommenden Sonntag, den 20., Montag, den 21. und Dienstag, den 22. August. — Hoffentlich steht der Wettergott den Schützen bei.

Uffeburg, 15. Aug. Der Theaterklub Fideitas hat beschlossen, die erste Aufführung des Winterpielplanes auf den 9. Oktober d. J. festzulegen. Aufgeführt soll „Kosa von Tannen- burg“ werden.

Dorken, 13. Aug. Als der Kaufmann B. von hier mit seinem Sohn in Haltern nach Erledigung der Geschäfte ein Bad nahm, verlor er die Badehose. Sie hielt dabei seine Füße so gefesselt, daß er am Schwimmen verhindert wurde und zu ertrinken drohte. Der Sohn schwamm herbei, um seinen Vater zu retten. Als dieser sich aber zu fest an ihn klammerte, mußte er sich mit Gewalt seines Vaters entledigen. Schließlich gelang es dem Sohn, dem Vater die Badehose abzustreifen und somit seinen Vater zu retten.

Glücksbad, 13. Aug. Im Laufe eines Streites feuerte der Glasbläser John auf seine Braut einen Schuß ab und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Die Braut ist lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht worden. Zwischen den beiden bestand schon seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältnis.

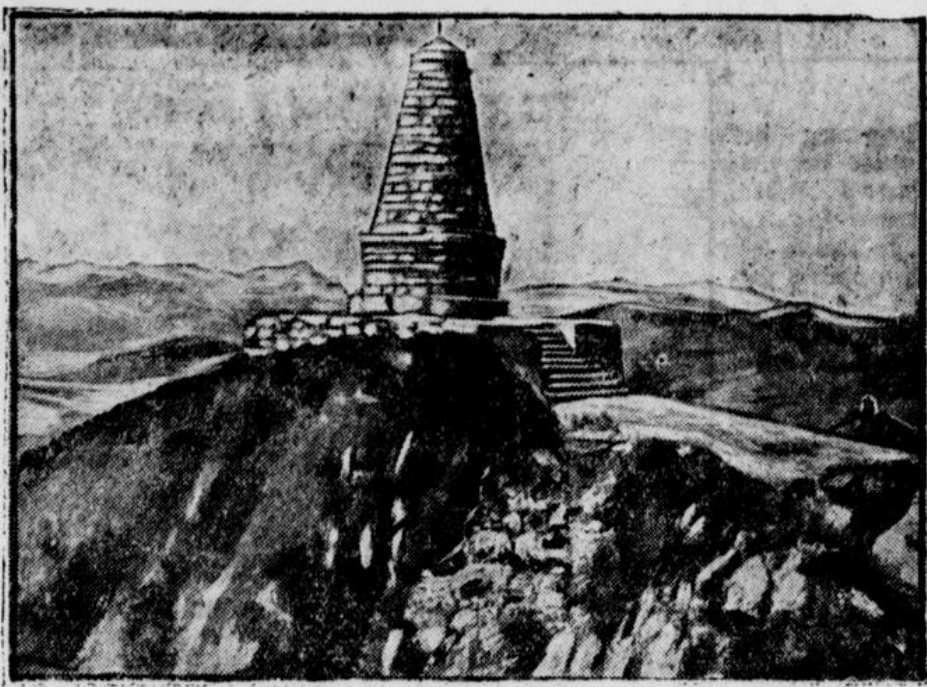
Münster, 13. Aug. Als der Schutzpolizeiwachtmeister Korsch in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr auf der Hammer Straße von einer Polizeistreife zurückkehrte, wurde er an der Ecke Königsberg während der Fahrt aus etwa 4 Meter Entfernung von Unbekannten aus der Dunkelheit beschossen. Zwar erwiderte Korsch sofort das Feuer, doch gelang es den Tätern — es wurden zwei Männer erkannt — unter dem Schutze der Dunkelheit zu entkommen. Korsch alarmierte sofort das Ueberfallkommando, das in etwa sieben Minuten eintraf. Sämtliche Schutzpolizeibeamten begaben sich jetzt gemeinsam mit inzwischen eingetroffenen Kriminalpolizeibeamten auf die Suche. Auch der Polizeidiensthund Aron beteiligte sich daran. Unter Mitwirkung des Kriminalassistenten Döbelmann und des Polizeiwachtmeisters Fink gelang es, die Täter in der Sandgrube dicht an der Hammer Straße unweit des Preußenstadions zu stellen. Einer der beiden nahm sofort Reißaus. Fink rief ihn an und forderte ihn zum Stehen auf. Als das keine Erfolg hatte, gab er Feuer und schickte den Polizeihund Aron hinter den Fliehenden her. Aber schon gleich darauf erhielt Fink einen Schuß ins rechte Bein oberhalb des Knies. Der Täter flüchtete dann und schoß nochmals hinter sich her. Nun suchte der zuerst angegriffene Korsch des Fliehenden durch Verfolgung habhaft zu werden. Er lief hinter ihm her und feuerte dabei etwa 4 bis 5 Schüsse ab. Der letzte dieser Schüsse traf, denn der Fliehende brach sogleich zusammen. Korsch sprang hinzu und versuchte, dem Täter die Pistole zu entreißen. Bei diesem Ringen gelang es dem Verbrecher, nochmals zu schießen und den Korsch dadurch an der Hand zu verwunden. Jetzt sah sich Korsch in der größten Notwehr gezwungen, auch seinerseits aus der nächsten Nähe zu feuern, und streckte mit einem Schusse den Verbrecher nieder. Es handelt sich bei dem Erschossenen um den 25jährigen Bauarbeiter Hermann Schröder, einen ehemaligen Fremdenlegionär, der noch allerhand Erinnerungen an seine frühere Dienstzeit unter Frankreichs Tricolore in seiner Tasche trug. Der inzwischen festgenommene zweite Täter ist der Arbeiter Hubert Gerding, ein recht übel beleumundeter Mensch, der bereits sechs Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte und wieder strafbüßend verfolgt wurde. Der verletzte Polizeiwachtmeister Fink wurde ins Kleinhospital eingeliefert.

Münster, 13. Aug. Ein Kaufmann aus Gronau, der sich geschäftlich hier aufhielt, machte in einem Lokale im Mittelpunkt der Stadt die Bekanntschaft irgendeiner „Schönen“. Man verstand sich gleich ausgezeichnet, besuchte zusammen mehrere Gaststätten und war einmal recht sorglos froh. Und dann kam der unvermeidliche Abschied. Dem Kavaliere fiel er besonders schwer, ihr wohl kaum. Denn durch irgendein geschicktes Manöver hatte sie es verstanden, sich in den Besitz der Briefkäse des freundlichen Gastgebers zu setzen. 100 deutsche Reichsmark und eine Anzahl Gulden hatte ihm das Vergnügen gekostet. Mit ganz enttäuschten Gesicht und ohne einen Pfennig Geld stand er dann allein auf weiter Flur...

Nienland, 13. Aug. Als der Einwohnere Joh. Zimmer von hier nach einem Gang übers Feld im elterlichen Hause sein Abendbrot einnahm, kam plötzlich ein Schuß von draußen durch die Scheibe und drang dem Manne in den Kopf. Er brach sofort zusammen. Durch eine Operation im Krankenhaus wurde festgestellt, daß die Kugel im Gehirn liegt. Zimmer dürfte kaum mit dem Leben davontommen. Wer den Schuß abgegeben hat, weiß man nicht. Auch lassen sich keine Vermutungen aussprechen, da der Betroffene als friedliebender und ruhiger Mensch bekannt ist. Hoffentlich bringt die gerichtliche Untersuchung Licht in diesen geheimnißvollen Vorfall.

Osterfeld, 13. Aug. Auf der Recke Osterfeld stürzte der Kaminmaler Sonnenborn mit solcher Wucht von einem 36 Meter hohen Kamin, daß er die Pfosten durchschlug und mit zerschmetterten Gliedern und einem Wirbelknochenbruch liegen blieb. Er starb kurz nach der Entferrnung ins Krankenhaus.

Tutzingen-Nußort, 13. Aug. In einer Sitzung des Weidertiger Bärnvereins wurde beschlossen, im Weidertiger Stadtpark den in Tutzingen geborenen Piloten Paul Bäumer ein Denkmal zu setzen, außerdem soll ein besonderer Paul Bäumer-Gedenktag veranstaltet werden.



Ein eindrucksvolles Gefallenenehrenmal.

Eines der schönsten und eindrucksvollsten Erinnerungszeichen an die im Weltkrieg gefallenen Helden ist die wichtige Steinsäule des Ehrenmals, das von der hohen Warte des Grüntens aus den Besucher des Allgäu grüßt. Die kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger bayerischer Jäger hat dieses Denkmal (im Bild), das jetzt nach mehrjähriger Bauzeit vollendet wurde, den im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Jägerbataillone errichtet.

Grevenbroich, 13. Aug. Als der Landwirt Reussen aus Ramrath mit einem Heuresen auf dem Felde arbeitete, schaute das Pferd. Reussen stürzte kopfüber von seinem Führer herab und stürzte auf die Bahne des Reusses. Die Verletzungen, die er am Kopf und Leib davontrug, waren so schwer, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Verunglückte hatte noch im letzten Frühjahr bei einem ähnlichen Unfall vier Finger verloren.

Calcar, 13. Aug. Der Dachdeckermeister Johann Brennings aus Altkalcar hatte sich im Grase des etwas abhülligen Ufers der Wöhe am Volk bei Wiffel zum Schlafen niedergelassen. Während des Schlafens verlor er den Halt, rollte ins Wasser und ertrank.

Memmingen, 13. Aug. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der 23jährige Schuhmacher-gehilfe Johannes Grünwald zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, am 29. April 1925 ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallung und am 7. Januar d. J. eine Scheune vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Das Schwurgericht erkannte gegen ihn auf eine Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten, Beurlaubung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hamm, 13. Aug. Mehrere Schüler hatten sich am hiesigen Hafen einen Frosch als Spielzeug gewählt. Als dieser ihnen schließlich in kühnem Bogen ins rettende Röh entwich, wollte einer der Jungen ihn wieder herausfischen. gitt dabei aber aus, stürzte ins Wasser und wäre, da keine weitere Hilfe zur Stelle war, unzweifelhaft ertrunken, wenn nicht der 13jährige Schüler Josef Kehler ihm nachgesprungen und ihn unter Ausbietung aller Kräfte gerettet hätte.

Hagen (Bez. Danaburg), 13. Aug. Bei einem heftigen Gewitter, das sich gestern nachmittag über unsere Gegend entlief, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Altenhof in der Bauerschaft Menstrup. Im Nu stand das ganze Gebäude, in dem bereits die diesjährige Ernte untergebracht war, in Flammen. Nur einiges Eingut und das Vieh konnten gerettet werden. Die Feuerwehr war noch mit dem Schutze der Nachbargebäude beschäftigt, als das nicht weit davon gelegene Doppelwohnhaus der Familien Menstrup und Sicking ebenfalls vom Blitz in Brand gesetzt wurde. Hier war nicht genügend Wasser vorhanden, um den Brand zu löschen, und so brannten Dachstuhl und Stallung aus.

Paderborn, 12. Aug. Zwischen Neuhaus und dem Sennelager fuhr ein Motorradler zur Nachtzeit einen Angehörigen des bayerischen Infanterieregiments 21 an. Der Soldat erlitt neben anderen Verletzungen einen Riß des Darmes. Trotzdem man im Lazarett sofort eine Operation vornahm, war der Verunglückte nicht mehr zu retten. Er starb kurz nach der Operation.

Turnen, Spiel und Sport.

B. W. B. 20. e. B.

Der B. W. B. weißt am gestrigen Tage infolge einer Einladung beim holländischen Schwimmverein Winterswyl. Zweck des Besuchs war die Veranstaltung eines Herbstschwimmfestes zur Verbreitung des Schwimmsports in Winterswyl. Die Veranstaltung, welche in der Hauptsache vom B. W. B. getragen war, verlief vorzüglich und ließ die Besucher, welche in einer Rekordzahl erschienen waren, vollkommen befriedigt sein. Bei einigen Programmnummern kargte das Publikum nicht mit reichstem Beifall. Eine Rettungsvorführung und ein Wasserballspiel bildeten den Abschluß des Festes, welches in den Pausen von einem guten Konzert ausgefüllt wurde. Der B. W. B. wurde vom holländischen Nachbarverein begeistert aufgenommen und verschiedentlich lebhaft gefeiert. Nach Schluß der Veranstaltung weilte der B. W. B. noch einige Stunden als Gast beim Winterswyl'schen Nachbarverein und gar zu schnell verließen die Stunden des Frohsinns und der Kameradschaft. Mögen die neuen Bande zum Nachbarlande die besten sein und sich immer mehr festsetzen, zum Wohle unseres geliebten Schwimmsportes. Bei Eintritt der Dunkelheit trennten wir uns zur Heimfahrt mit einem begeistert aufgenommenen „Gut Nacht“ von den liebgewordenen Gastgebern, welche anläßlich unseres internationalen Festes am nächsten Sonntag bei uns zu Gast sein werden. Näheres über die Internationale des B. W. B. in der nächsten Nummer, zu der sich bis jetzt folgende Vereine gemeldet haben: Emmerich, Osterfeld, Dinslaken, Wesel und Rätphen, sowie die erste Wasserballmannschaft von Rätphen und die zweite von Osterfeld 98 werden ver-

treten sein. Gleichzeitig findet ein Städtewettkampf statt. Parole für jeden Sportler ist für nächsten Sonntag: „Auf zum Stadion!“

S. B. Biemenhorst.

Die erste Mannschaft sowie auch die erste Jugend, die gestern anläßlich des 17. Stiftungsfestes des S. B. Olympia dort weilten, konnten beide einen verdienten Sieg für sich buchen.

Die erste Mannschaft, die gegen die dritte Mannschaft vom festgebenden Verein spielte, gewann 3:2, während die erste Jugend gegen die zweite Jugend Olympias mit 4:2 die Oberhand behielt.

Die zweite Mannschaft, die ein Spiel gegen die gleiche Mannschaft vom Spielverein Jüßfeld ausstrug, brachte, da sie mit mehreren Ersatzleuten antreten mußte, eine 8:1-Niederlage mit nach Hause.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen e. B.

Das Programm für die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe und Stadtmeisterschaften ist jetzt endgültig festgelegt, und zwar in folgender Weise: Am Sonntag, den 21. August, morgens 9.30 Uhr Kampfrichter-Besprechung und Besprechung in der Rotenburg. Jeder Verein ist verpflichtet, 2 Kampfrichter zu stellen. Punkt 11 Uhr auf dem Sportplatz des Turnvereins Bocholt Reichsjugendwettkämpfe 14-16 und 16-18 Jahre. Gleichzeitig Gewichtheben in den vorgeschriebenen Körpergewichtsklassen auf dem Turnplatz vor der Städtischen Turnhalle. Nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz vom Turnverein Bocholt Geräteturnen um die Stadtmeisterschaft, leichtathletischer Fünfstampf um die Plakette des Herrn Reichspräsidenten, Mannschafts-Diskuswerfen, Ringen und Scherathletischer Dreikampf. Zum Schluß Tanzsehen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am 17. August abends 9 Uhr Meldebefehl ist, und uner seinen Umständen Nachmeldungen angenommen werden. Turne Meldungen gehen an Herrn Reinhardt, Dingperloer-Straße. Leichtathletik-Meldungen an Herrn Kampshoff, Freiheitstr. Scherathletik-Meldungen an Herrn Joh. Harbring, Jugend-Meldungen an Herrn Lehrer Schilling, Nordstr. oder Jugendamt. Der Herr Reichspräsident hat für die Bocholter Sportler 2 Ehrenplaketten gestiftet für die ersten Sieger, die im vorgeschriebenen Kampf die höchste Punktzahl erreichen. Die erste Plakette wird im Fünfstampf, die zweite in der Jugendklasse 16-18 Jahre ausgetragen. Die weiteren Sieger erhalten in der Jugendklasse die Urkunde des Herrn Reichspräsidenten. J. Schilling.

Stadtmeisterschaften.

Laut Beschluß der Vorstands- und Vertreterversammlung vom 29. Juli findet die Austragung der diesjährigen Stadtmeisterschaften im Geräteturnen am 21. August statt. Die Meldungen hierfür müssen bis zum 18. August abends 8 Uhr beim Obmann für Turnen, J. Reinhardt unter Beifügung der Startgelder abgegeben werden. Das Startgeld beträgt für Mitglieder des Stadtverbandes für Einzel- und Mehrkämpfe 20 Pf., für Mannschaftskämpfe 50 Pf.

Rundfunkprogramm.

Montag, 13. August, 13.10: Köln (Sa, Wa, Do): Konzert. Valler: Die Jägerin. — Kanner: Die Romanz. — Menerbeer: Robert der Teufel. — Wener: Serenade. — Kalman: Die Zirkusprinzessin. — Gabriel: Marie: Plaudereien. — Stolz: Fräulein in Wien. — Rhode: Dornröschen Braut. — Blauenberg: Steis ritterlich. • 14.30: Köln (Sa, Wa, Do): 5 Minuten der Hausfrau. • 17: nur Dortmund: Pöcherfunt. • 17: nur Münster: Pöcherfunt. • 17.30: Köln (Sa, Wa, Do): Arien- und Duette. — Ausl.: Elise v. Calopol (Soprano), S. Balleur (Tenor), E. Grape (Klavier). Weber: Arie aus Faust aus Freischütz. — Mozart: Arie des Ferrando aus „Così fan tutte“. — Wolf: Hermann: Duell aus Die neugierigen Frauen. — Strauß: Arie der Gatti aus Jägermädchen. Arie des Barin, Trübsinn aus Fledermaus. — Willhöfer: Duell aus dem Wetzstübchen. • 18.30: Elberfeld (Sa, Wa, Do): Dr. Schütz: Die Eheberatung und ihre Bedeutung für das Volkswohl. • 19.20: Köln (Sa, Wa, Do): W. Schilling: Bilder aus dem Deutschen Wald. • 19.45: Köln (Sa, Wa, Do): Kellner: Seidenfaden. Volk, Dichtung, Volkskunde. • 20.15: Dortmund (Do, Sa, Wa): G. Hochstetter: Ferienlager an der Nordsee. • 20.45: Elberfeld (Sa, Wa, Do): Heister: Abend. Wilm.: M. Kehr: Korn, Berlin (Regitation), Mügl. der Vereinigten Stadt. Dr. Barmen-Elberfeld. Freit.: Das. Marie Warella. — Nachmittags: Serenade. — Müller-Partenkirchen: Stigen. — Bendix: Hans, der Detektiv. — Roland: Blumenmädchen. — Müller-Partenkirchen: Stigen. — Ochs: Hamorik. Variationen über No. 1: a Vogel gelogen. — Müller-Partenkirchen: Stigen. — Worena: Lullien-Pöcherfunt. • 22.55: Köln (Sa, Wa, Do): Tannmüll.

Dienstag, 16. August, 13.10: Köln (Sa, Wa, Do): Konzert, ausgef. von Alice Brandel (Soprano), St. Wittmann (Violine), A. Aren (Cello), E. Grape (Klavier). 18 Darbietungen. • 16.30: Dortmund (Do, Sa, Wa): Das Leben der Tiere im deutschen Kinderland. — Ausgef. von Heide Reichhut (Soprano), W. Bäuer (Flügel). 10 Darbietungen für Kinder. • 17: Dortmund (Do, Sa, Wa): Kindermärchen. • 17.30: Köln (Sa, Wa, Do): Leemüll. — Weller: Duo zu Ein Was. — Waldbreit: Blumenmädchen. — Urbach: Im Roengarten Weller's. — Küling: Altes Gaudium. — Gounod: Ballet-Musik aus Faust. — Schumann: Intermezzo. — Linder: Arie aus Die Zirkusprinzessin. • 18.30: Köln (Sa, Wa, Do): Die bleibe ich gelobt. • 18.40: Köln (Sa, Wa, Do): W. Wengert: Das Silberstück. • 19.15: Düsseldorf (Sa, Wa, Do): Jna. Seeger: Was der Bürger von der Kanalisation wissen mußte. • 19.40: Köln (Sa, Wa, Do): F. B. Vandersaer: Mädchen: Ein Bild in die Welt mittels Wunderrats, Seismograph und drahtlosen Wellen. • 20.05: Münster (Sa, Wa, Do): J. Bornhoff: Die Idee der deutschen Arbeiterbewegung. • 20.30: Köln (Sa, Wa, Do): Sinfonik. — Witten: Heine Zimmermann (Klavier), Charlotte Crull (Soprano). — Gaudin: Sinfonie C-dur. — Mozart: Klavierkonzert A-dur. — Weber: Ouan, du Ungerher, Arie der Ketta aus Oberon. — Gög: Die Kraft verjagt, Arie der Katharina aus Der Widerspenstigen Zähmung. — Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur. • 22.20: Tannmüll.

Turnen, Spiel und Sport

Beilage zur Grenzwarde.

Montag, den 15. August 1927.

Ull-Holland vor Westdeutschland.

Westdeutsch und verliert mit viel Pech den Leichtathletik-Ländertkampf mit 55½ zu 56½ Punkten. — Houben geschlagen. — Die Turner-Meisterschaften in Berlin. — Schwerathleten ermitteln ebenfalls ihre Meister.

Holland: Westdeutschland.

Die westdeutschen Leichtathleten verlieren gegen Holland. — Holland erkämpft einen Punkt Vorsprung. — v. d. Berghe schlägt Houben. — Das traditionelle Staffelpoch. — Wollmer und v. d. Berghe Doppelsieger.

Die Siegesserie der Westdeutschen in ihren Länderkämpfen mit den Holländern ist unterbrochen. Nach vier Siegen in Enschede, Duisburg, Nijmegen und Köln folgte jetzt im alten Amsterdamer Stadion die erste Niederlage, und zwar eine sehr knappe und überhaupt durch eigenes Verschulden hervorgerufene Niederlage. Mit 55½:56½ blieben die Orangefarbenen in Front.

Traditionellerweise herrschte wieder unfreundliches Wetter. Bis in die frühen Nachmittagsstunden hinein regnete es in Strömen. Die Bahn wurde völlig aufgeweicht und namentlich die Rasenfläche litt stark unter dem Regen, der erst bei Beginn der Wettkämpfe aufhörte. Der Besuch war in Anbetracht dieser widrigen Umstände noch recht annehmbar. 4000 Zuschauer waren immerhin erschienen, denen sich die Westdeutschen in neuer, sehr kleidlicher Tracht vorstellten: weiße Hosen mit zwei grünen Streifen, weißes Trikot mit kräftigem „W“. Unter den Gästen auf der Tribüne bemerkte man auch die Führer der D.S.B., Baither, den Reichstrainer, und von Salt. Sie konnten sich von der ausgezeichneten Verfassung der Diskuswerfer Paulus, Junghenn, von Adams, Wollmer, Kilp, sowie Dobermann überzeugen.

Unverständlicherweise nahm Westdeutschland anstatt der zugelassenen 20 Vertreter nur 18 mit. Außerdem hatte man auf Schüller freiwillig verzichtet, Balthes fehlte gleichfalls, Mehdorf wurden an der Grenze Schwierigkeiten gemacht und konnte gleichfalls nicht teilnehmen. Die 400 Meter waren gleichfalls zu schwach besetzt worden, ebenso hätte auch die Vertretung im Hochsprung geschickter gewählt werden können. Diese Uebelstände, die mehr oder weniger leicht vermeidbar waren, kosteten den Westdeutschen den Sieg.

In Anbetracht der Verhältnisse sind einzelne Leistungen als ganz hervorragend zu bezeichnen, so namentlich der glänzende Sieg v. d. Berghe über 100 Meter, wo er zur Sensation des Tages den Krefelder Houben schlug. Eine Riesentäuschung bereitete Salz, von dem man sich nach seinen Siegen über Körning und Houben mehr versprochen hatte. Das Versagen der Sprinter ist möglicherweise auf die Strapazen der Nordlandreise zurückzuführen. v. d. Berghe stellte mit 10,6 (eine für die Bahn brillante Zeit) einen neuen holländischen Rekord auf. Eine für Holland sehr erfreuliche Überraschung bildete auch der Sieg v. d. Berghe über die ihm doch ungewohnten 400 Meter, wo er seinen Landsmann Broos (den Besieger Paulus) schlug. Selbst Wollmer hätte hier wenig ausrichten können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich v. d. Berghe zu einem Klassiker über 400 Meter entwickelt. Die Zeit ist gleichfalls vorzüglich. In den beiden Mittelstrecken lief Wollmer zwei schöne Rennen und machte sich so zum zweiten Doppelsieger des Tages. In den Langstrecken war der Unterschied zwischen westdeutschen und holländischen Rännern nicht mehr so groß wie früher; Kilp namentlich und Obelode hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Im Weitsprung fehlte bei Holland der Rekordmann de Boer, und Peters mußte so Dobermann wieder — ähnlich wie in Stamford Bridge — mit wenigen Zentimetern den Sieg überlassen. Im Hochsprung blieb Westdeutschland auf den beiden letzten Plätzen hängen und auch über 4 mal 100 Meter ließ die Grün-Weißen das sprichwörtlich gewordene Pech nicht im Stich. Nachdem die westdeutsche Staffel in den drei letzten Kämpfen einwandfrei geschlagen wurde, legte sie diesmal zwar und verlor doch. Ein vermaßelter, unvorschriftsmäßiger Wechsel zwischen Houben und Dobermann kostete den schönen Sieg, den Salz, Mölle, Houben, Dobermann gegen Schupp, Voet, Broos, v. d. Berghe herauszuholen konnten.

Bedauerlich war, daß ein Zwischenfall beim 110 m Hürdenlaufen die gute Stimmung etwas dämpfte. Stöckmann war einwandfrei zum Sieger erklärt worden. Eigenmächtig änderte der Vorsitzende des Kampfgerichts dieses Urteil um. Im allgemeinen war man aber mit der Organisation sehr zufrieden und angenehm fiel auch das vorbildlich objektive Verhalten der Zuschauer auf.

Die Kämpfe im Amsterdamer Stadion

Ausgerechnet von de Berghe mußte wiederum ausgerechnet auf holländischem Boden erstmalig in diesem Jahre sich zum Houbenbezwinger erheben. Tragischer umso mehr, da es diesmal wichtig war — und namentlich der letzte Platz von Salz — die ausschlaggebende Punkteverteilung ergab — zu Ungunsten des knapp geschlagenen Westens! Die Rasenbahn lagte in beiden Westdeutschen nicht zu, — typisch war von de Berghe ein richtiges Aufkommen bei 80 Meter, bis dahin hatte Houben nachher um seinen Vorsprung gekämpft. Salz lag nur ganz knapp hinter Broos. Ueberhaupt war das Rennen mehr als hart!

Über 400 Meter ermittelte man in van de Berghe wirklich den Ueberbesserungsfieger. Dieser kamose, eigentümlicherweise immer Mitte der Saison in „Schnellfahrt“ kommende Niederländer, trat direkt tadellos an und legte in guter Zeit vor

dem „Spezialisten“ Broos. Ja, ja, die beiden Holländer waren, gut, hatten dazu allerhand zu leisten, moegen Schaurig und Otto (der sich übrigens glänzend gehalten hat) frisch ins Rennen gingen. Die Zeit ist sehr ansprechend.

Glatt für den Westen endete der 5000m-Lauf, den Kilp, anscheinend eine neue große Hoffnung, vor dem Meister Obelode beendete. Obelode war einige Wochen in Hochform, aber Kilp ist durch eiserne Training reichlich spät erst in Fahrt gekommen — und heute steht er im Westen unschlagbar da. Die Holländer Klaase und Wolf wurden von Obelode, der sich wiederum dem glänzenden Endspurt Kilps beugen mußte, sicher gehalten.

Pech... Riesenpech...

Wollmer über der 4mal-100m-Staffel, die der Westen gewann... und doch verlor. Nicht allein die kurze Staffel ging flöten, die Vertretung billigte den Holländern 2, dem Westen dagegen keinen Punkt zu. Der ganze Länderkampf, den der Westen immer sicher gewonnen hatte, ging dadurch flöten.

Im Speerwerfen belegte Schackerz ganz überlegen den 1. Platz, leider fehlte Mehdorf, für den Dobermann ausweichen mußte. Auch hier wurden bitter nötige Punktelein verfehlt!

Gegen Wollmers Spurt war in den Mittelstrecken kein Kraut gewachsen, allerdings setzte ihm Zeegers außerordentlich hart zu. Wollmers unheimliche Energie schleppte ihn zum Zielband, jedesmal mit knappem Plus.

Eine bittere Enttäuschung blieb der Kölner Busch im Hochsprung, von dem man mehr, viel, viel mehr als bloße 1,55 Meter erwartet hatte. Sogar Theßing konnte da noch den 2. Platz sicher für die „Orangefarbenen“ retten —!

Durch Balthes Fehlen kamen wir um den klaren Stabhochsprungsfieger, der arme, vielgeplagte Esser vom RSC 99 mußte auch hier einspringen, kam aber über den letzten Platz naturgemäß nicht hinaus. Bitter, bitter!

Den Diskus hatte Paulus jederzeit in der Gewalt, Junghenn leistete wirklich Gutes, verfügte aber nicht über die Reichweite des langen Wechlers.

Beständigkeit zeichnete Dobermann wiederum aus. Auf miserabler Sprungbahn überprang er die 7m-Grenze, ließ den trefflichen Holländer Peters, der noch in England 7,27 Meter schaffte, sicher hinter sich. Schon Dobermanns erster Sprung war der beste. — nachher schimpfte der „Rudi“ mächtig über die Bahnverhältnisse.

Die Gesamtanzahl besagt genug: 55½ — 56½ Punkte. Westdeutschlands erste Hollandniederlage liegt fest!

Die Einzelergebnisse vom Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland — Holland.

100m-Lauf: 1. van de Berghe (H) 10,6 Sek., 2. Houben (W) 10,7 Sek., 3. Broos (H) 10,8 Sek., 4. Salz (W). Westdeutschland 4, Holland 6 Punkte.

Stabhochsprung: 1. Adams (W) und Runia (H), je 3,55 Meter, 2. van der Zee (H) 3,40 Meter, 3. Esser (W), nicht ausgesprungen. Westdeutschland 4,5, Holland 5,5 Punkte.

1500m-Lauf: 1. Wollmer (W) 4:20 Min., 2. Zeegers (H) 1 Meter zurück, 3. Rohler (W), 4. Effern (H). Westdeutschland 6, Holland 4 Punkte.

Weitsprung: 1. Dobermann (W) 7,02 Meter, 2. Peter (H) 6,965 Meter, 3. Mölle (W) 6,885 Meter, 4. Velsenes (H), 6,69 Meter. Westdeutschland 6, Holland 4 Punkte.

Diskuswerfen: 1. Paulus (W), 42,08 Meter, 2. Junghenn (W), 41,95 Meter, 3. Selmann (H), 36,12 Meter, 4. Theßing (H), 32,50 Meter. Westdeutschland 7, Holland 3 Punkte.

110m-Hürdenlauf: 1. Kaan (H), 16,6 Sek., 2. Stöckmann (W), 16,6 Sek. (distanziert), 3. Esser (W), 4. Speel (H). Westdeutschland 5, Holland 5 Punkte.

4mal-100m-Staffel: 1. Holland, 1 Meter hinter Westdeutschland, 2. Westdeutschland 44 Sek. (als 1. distanziert wegen falschen Wechsels). Westdeutschland 0, Holland 2 Punkte.

500m-Lauf: 1. Wollmer (W), 2:02,8 Min., 2. Hoogerwerf (H), Brustbreite zurück, 3. Zeegers (H) 1 Meter zurück, 4. Rohler (W) Brustbreite zurück. Westdeutschland 5, Holland 5 Pkt.

Hochsprung: 1. Bührmann (H), 1,75 Meter, 2. Theßing (H) 1,70 Meter, 3. Busch (W) 1,55 Meter, 4. Schackerz (W) nicht ausgesprungen. Westdeutschland 3, Holland 7 Punkte.

Speerwerfen: 1. Schackerz (W), 54,68 Meter, 2. Hogenbijk (H), 46,30 Meter, 3. Knoll (H) 46,18 Meter, 4. Dobermann (W) 38,47 Meter. Westdeutschland 5, Holland 5 Punkte.

5000m-Lauf: 1. Kilp (W), 15:36 Min., 2. Obelode (H), 125 Meter zurück, 3. Klaase (H), weitere 100 Meter zurück, 4. Wolf (H). Westdeutschland 7, Holland 3 Punkte.

400m-Lauf: 1. van de Berghe (H) 50,5 Sek., 2. Broos (H), Brustbreite zurück, 3. Otto (W), ½ Meter zurück, 4. Schaurig (W), Brustbreite zurück. Westdeutschland 3, Holland 7 Punkte.

Gesamtergebnis: Westdeutschland 55½, Holland 56½ Punkte.

Die Turner-Meisterschaften im Grunewald-Stadion.

Neue Höchstleistung bei den Meisterschaften. — Lammers läuft 200 m in 21,4 Sek. der Turner.

Meisterschaften... ins Deutsche Stadion! Diesen in letzter

Zeit vielgepredigten Satz hat sich auch die Deutsche Turnerschaft zu eigen gemacht. Zum ersten Male nach dem Kriege. Daß sie mit diesem Entschluß recht hatte, bewies nicht nur das allgemeine Interesse des Publikums, sondern auch die sportlichen Leistungen.

Die Rekorde überfliegen sich förmlich!

Dabei war das Gelauf der Aschenbahn gestern nicht das beste. Ein in früher Nachmittagsstunde einsetzender Regen machte nicht nur den Boden weich, hinterließ auch an mehreren Stellen Wasserpfützen, deren Wirkung am meisten bei den Streckenläufern zu verspüren war.

Schon bei den Vorkämpfen gab es staunenswerte Leistungen. Der in letzter Zeit vielgenante Lammers lief im Vorlauf 200 Meter in 21,4 Sekunden, eine Zeit, die in diesem Jahre bei der Sportlern

nur Körning und Schüller

erreicht haben. Daß er im Endlauf am Nachmittag 22 Sek. lief, obwohl es ihm an Begierde nicht mangelte, ist darauf zurückzuführen, daß sich das Gelauf am Vormittag in besserem Zustand befand als am Nachmittag. Er galoppierte mit Metern vor seinen Gegnern, die sich einen Kampf um die Plätze lieferten.

Ein anderes Talent, das gestern von sich reden machte, war Wichmann (Karlsdorf), der im 800-Meter-Laufen in einem Tempo davonzog, daß seine Gegner einfach stehenblieben. Einige Male sah es zwar so aus, als ob die Hinterleute zu ihm aufschließen wollten, aber

Wichmann ließ nicht locker

und stürzte im gleichen Tempo weiter über die Bahn. Seine Zeit von 1 Min. 58,8 Sek. bedeutet eine neue Turner-Höchstleistung.

Im 1000-Meter-Lauf bildete sich bis zum dritten Kilometer eine aus sieben Köpfen bestehende Spitzengruppe. Als die Zwischzeit von 5000 Meter verkündet wurde, die 16:15 lautete, waren nur noch zwei Läufer beisammen. Feld führte vor Krahe. Beide blieben auch in der zweiten Hälfte des Rennens in Führung, wobei es mehrere Ueberraschungen gab. In der Schlussrunde ging Krahe zum Angriff über, dem Feld, der erst 20, dann 50 Meter zurückfiel, nichts entgegenzusetzen hatte. Krahes Zeit von 33 Min. 22,4 Sek. ist nur eine Sekunde schlechter als die von Sprenger (Vielefeld) gefaltene Höchstleistung.

Einen weiteren Rekord gab es in der 4 mal 400-Meter-Staffel. Die gleich nach dem ersten Wechsel in Führung gehende Berliner Turnerschaft lief hier eine Zeit von 3 Min. 26,5 Sek.

Gleich den Männern gab es auch bei den Frauen glänzende Leistungen. Im Hochsprung erreichte die Düsseldorferin Rotte eine Höhe von 1,53 Meter und beim Schlagballwerfen kam Schumann (Essen) auf 72,46 Meter.

200-Meter-Läufen: 1. Lammers (Odenburg) 22 Sek. 2. Becker (Stendal). 3. Gärtner (Schöneberg). — 800-Meter-Läufen: 1. Wichmann (Karlsdorf) 1 Min. 58,8 Sek. 2. Winkler (Karlsdorf) 1 Min. 59,1 Sek. 3. Bach (Barmen). — 1000-Meter-Läufen: 1. Feld (Hagen) 33 Min. 22,4 Sek. 2. Wittig (Frensdorf) 33 Min. 22,4 Sek. 3. Richter (Maffen) 34 Min. 12,1 Sek. 4. Stühel (Oggerstein). — 1500-Meter-Läufen: 1. Wollmer (Berlin) 4:20 Min. 2. Zeegers (Hagen) 4:20 Min. 3. Rohler (Wien) 4:20 Min. 4. Effern (Hagen). — 5000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 15:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 15:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 15:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 10000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 31:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 31:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 31:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 20000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 62:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 62:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 62:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 30000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 93:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 93:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 93:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 40000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 124:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 124:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 124:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 50000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 156:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 156:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 156:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 60000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 187:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 187:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 187:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 70000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 218:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 218:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 218:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 80000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 249:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 249:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 249:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 90000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 280:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 280:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 280:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 100000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 312:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 312:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 312:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 110000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 343:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 343:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 343:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 120000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 374:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 374:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 374:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 130000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 405:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 405:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 405:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 140000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 436:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 436:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 436:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 150000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 468:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 468:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 468:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 160000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 499:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 499:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 499:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 170000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 530:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 530:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 530:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 180000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 561:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 561:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 561:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 190000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 592:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 592:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 592:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 200000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 624:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 624:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 624:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 210000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 655:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 655:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 655:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 220000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 686:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 686:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 686:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 230000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 717:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 717:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 717:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 240000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 748:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 748:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 748:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 250000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 779:60 Min. 2. Obelode (Hagen) 779:60 Min. 3. Klaase (Hagen) 779:60 Min. 4. Wolf (Hagen). — 260000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 810:72 Min. 2. Obelode (Hagen) 810:72 Min. 3. Klaase (Hagen) 810:72 Min. 4. Wolf (Hagen). — 270000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 841:84 Min. 2. Obelode (Hagen) 841:84 Min. 3. Klaase (Hagen) 841:84 Min. 4. Wolf (Hagen). — 280000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 872:96 Min. 2. Obelode (Hagen) 872:96 Min. 3. Klaase (Hagen) 872:96 Min. 4. Wolf (Hagen). — 290000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 904:08 Min. 2. Obelode (Hagen) 904:08 Min. 3. Klaase (Hagen) 904:08 Min. 4. Wolf (Hagen). — 300000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 935:20 Min. 2. Obelode (Hagen) 935:20 Min. 3. Klaase (Hagen) 935:20 Min. 4. Wolf (Hagen). — 310000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 966:32 Min. 2. Obelode (Hagen) 966:32 Min. 3. Klaase (Hagen) 966:32 Min. 4. Wolf (Hagen). — 320000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 997:44 Min. 2. Obelode (Hagen) 997:44 Min. 3. Klaase (Hagen) 997:44 Min. 4. Wolf (Hagen). — 330000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1028:56 Min. 2. Obelode (Hagen) 1028:56 Min. 3. Klaase (Hagen) 1028:56 Min. 4. Wolf (Hagen). — 340000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1059:68 Min. 2. Obelode (Hagen) 1059:68 Min. 3. Klaase (Hagen) 1059:68 Min. 4. Wolf (Hagen). — 350000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1090:80 Min. 2. Obelode (Hagen) 1090:80 Min. 3. Klaase (Hagen) 1090:80 Min. 4. Wolf (Hagen). — 360000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1121:92 Min. 2. Obelode (Hagen) 1121:92 Min. 3. Klaase (Hagen) 1121:92 Min. 4. Wolf (Hagen). — 370000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1153:04 Min. 2. Obelode (Hagen) 1153:04 Min. 3. Klaase (Hagen) 1153:04 Min. 4. Wolf (Hagen). — 380000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1184:16 Min. 2. Obelode (Hagen) 1184:16 Min. 3. Klaase (Hagen) 1184:16 Min. 4. Wolf (Hagen). — 390000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1215:28 Min. 2. Obelode (Hagen) 1215:28 Min. 3. Klaase (Hagen) 1215:28 Min. 4. Wolf (Hagen). — 400000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1246:40 Min. 2. Obelode (Hagen) 1246:40 Min. 3. Klaase (Hagen) 1246:40 Min. 4. Wolf (Hagen). — 410000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1277:52 Min. 2. Obelode (Hagen) 1277:52 Min. 3. Klaase (Hagen) 1277:52 Min. 4. Wolf (Hagen). — 420000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1308:64 Min. 2. Obelode (Hagen) 1308:64 Min. 3. Klaase (Hagen) 1308:64 Min. 4. Wolf (Hagen). — 430000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1339:76 Min. 2. Obelode (Hagen) 1339:76 Min. 3. Klaase (Hagen) 1339:76 Min. 4. Wolf (Hagen). — 440000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1370:88 Min. 2. Obelode (Hagen) 1370:88 Min. 3. Klaase (Hagen) 1370:88 Min. 4. Wolf (Hagen). — 450000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1402:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 1402:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 1402:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 460000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1433:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 1433:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 1433:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 470000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1464:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 1464:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 1464:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 480000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1495:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 1495:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 1495:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 490000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1526:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 1526:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 1526:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 500000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1557:60 Min. 2. Obelode (Hagen) 1557:60 Min. 3. Klaase (Hagen) 1557:60 Min. 4. Wolf (Hagen). — 510000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1588:72 Min. 2. Obelode (Hagen) 1588:72 Min. 3. Klaase (Hagen) 1588:72 Min. 4. Wolf (Hagen). — 520000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1619:84 Min. 2. Obelode (Hagen) 1619:84 Min. 3. Klaase (Hagen) 1619:84 Min. 4. Wolf (Hagen). — 530000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1650:96 Min. 2. Obelode (Hagen) 1650:96 Min. 3. Klaase (Hagen) 1650:96 Min. 4. Wolf (Hagen). — 540000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1682:08 Min. 2. Obelode (Hagen) 1682:08 Min. 3. Klaase (Hagen) 1682:08 Min. 4. Wolf (Hagen). — 550000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1713:20 Min. 2. Obelode (Hagen) 1713:20 Min. 3. Klaase (Hagen) 1713:20 Min. 4. Wolf (Hagen). — 560000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1744:32 Min. 2. Obelode (Hagen) 1744:32 Min. 3. Klaase (Hagen) 1744:32 Min. 4. Wolf (Hagen). — 570000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1775:44 Min. 2. Obelode (Hagen) 1775:44 Min. 3. Klaase (Hagen) 1775:44 Min. 4. Wolf (Hagen). — 580000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1806:56 Min. 2. Obelode (Hagen) 1806:56 Min. 3. Klaase (Hagen) 1806:56 Min. 4. Wolf (Hagen). — 590000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1837:68 Min. 2. Obelode (Hagen) 1837:68 Min. 3. Klaase (Hagen) 1837:68 Min. 4. Wolf (Hagen). — 600000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1868:80 Min. 2. Obelode (Hagen) 1868:80 Min. 3. Klaase (Hagen) 1868:80 Min. 4. Wolf (Hagen). — 610000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1899:92 Min. 2. Obelode (Hagen) 1899:92 Min. 3. Klaase (Hagen) 1899:92 Min. 4. Wolf (Hagen). — 620000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1931:04 Min. 2. Obelode (Hagen) 1931:04 Min. 3. Klaase (Hagen) 1931:04 Min. 4. Wolf (Hagen). — 630000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1962:16 Min. 2. Obelode (Hagen) 1962:16 Min. 3. Klaase (Hagen) 1962:16 Min. 4. Wolf (Hagen). — 640000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 1993:28 Min. 2. Obelode (Hagen) 1993:28 Min. 3. Klaase (Hagen) 1993:28 Min. 4. Wolf (Hagen). — 650000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2024:40 Min. 2. Obelode (Hagen) 2024:40 Min. 3. Klaase (Hagen) 2024:40 Min. 4. Wolf (Hagen). — 660000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2055:52 Min. 2. Obelode (Hagen) 2055:52 Min. 3. Klaase (Hagen) 2055:52 Min. 4. Wolf (Hagen). — 670000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2086:64 Min. 2. Obelode (Hagen) 2086:64 Min. 3. Klaase (Hagen) 2086:64 Min. 4. Wolf (Hagen). — 680000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2117:76 Min. 2. Obelode (Hagen) 2117:76 Min. 3. Klaase (Hagen) 2117:76 Min. 4. Wolf (Hagen). — 690000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2148:88 Min. 2. Obelode (Hagen) 2148:88 Min. 3. Klaase (Hagen) 2148:88 Min. 4. Wolf (Hagen). — 700000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2180:00 Min. 2. Obelode (Hagen) 2180:00 Min. 3. Klaase (Hagen) 2180:00 Min. 4. Wolf (Hagen). — 710000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2211:12 Min. 2. Obelode (Hagen) 2211:12 Min. 3. Klaase (Hagen) 2211:12 Min. 4. Wolf (Hagen). — 720000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2242:24 Min. 2. Obelode (Hagen) 2242:24 Min. 3. Klaase (Hagen) 2242:24 Min. 4. Wolf (Hagen). — 730000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2273:36 Min. 2. Obelode (Hagen) 2273:36 Min. 3. Klaase (Hagen) 2273:36 Min. 4. Wolf (Hagen). — 740000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2304:48 Min. 2. Obelode (Hagen) 2304:48 Min. 3. Klaase (Hagen) 2304:48 Min. 4. Wolf (Hagen). — 750000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2335:60 Min. 2. Obelode (Hagen) 2335:60 Min. 3. Klaase (Hagen) 2335:60 Min. 4. Wolf (Hagen). — 760000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2366:72 Min. 2. Obelode (Hagen) 2366:72 Min. 3. Klaase (Hagen) 2366:72 Min. 4. Wolf (Hagen). — 770000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2397:84 Min. 2. Obelode (Hagen) 2397:84 Min. 3. Klaase (Hagen) 2397:84 Min. 4. Wolf (Hagen). — 780000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2428:96 Min. 2. Obelode (Hagen) 2428:96 Min. 3. Klaase (Hagen) 2428:96 Min. 4. Wolf (Hagen). — 790000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2460:08 Min. 2. Obelode (Hagen) 2460:08 Min. 3. Klaase (Hagen) 2460:08 Min. 4. Wolf (Hagen). — 800000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2491:20 Min. 2. Obelode (Hagen) 2491:20 Min. 3. Klaase (Hagen) 2491:20 Min. 4. Wolf (Hagen). — 810000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2522:32 Min. 2. Obelode (Hagen) 2522:32 Min. 3. Klaase (Hagen) 2522:32 Min. 4. Wolf (Hagen). — 820000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2553:44 Min. 2. Obelode (Hagen) 2553:44 Min. 3. Klaase (Hagen) 2553:44 Min. 4. Wolf (Hagen). — 830000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2584:56 Min. 2. Obelode (Hagen) 2584:56 Min. 3. Klaase (Hagen) 2584:56 Min. 4. Wolf (Hagen). — 840000-Meter-Läufen: 1. Kilp (Wien) 2615:68 Min. 2. Obelode (Hagen) 2615:68 Min. 3. Klaase (Hagen) 2615:68 Min. 4. Wolf (Hagen).

ung auf die Olympischen Spiel 1928 sollen einige Länderkämpfe, u. a. gegen Italien und Frankreich, ausgetragen werden, von denen der gegen Frankreich bereits im Herbst d. J. stattfinden soll. Die beiden letzten Uebungen in der Folge werden für die Zukunft gestrichen, da sie auch international nicht geführt werden. Die Kraftsportler, die neue Rekorde aufstellen, sollen zukünftig die Rekordmedaillen sofort erhalten. Besonders starke Kreise sollen für je 30 Vereine, die sie über 50 Vereine haben, eine weitere Mannschaft zu den Gruppenmeisterschaften und besonders starke Gruppen für je 100 Vereine, die sie über 200 Vereine haben, eine weitere Mannschaft zu den Deutschen Meisterschaften entsenden. Die Karenzzeit beim Vereinswechsel wurde für Deutsche auf 3 Monate, für Ausländer auf 1 Jahr festgelegt. Angenommen wurde ein Antrag Südbayerns, wonach bei Mannschaftskämpfen zukünftig nicht das gesamte gehobene Gewicht gewertet wird, sondern der Ausgang der Kämpfe Mann gegen Mann in den einzelnen Gewichtsklassen entscheidend ist. Die Tagung fand ihren Abschluß mit einem sehr aufschlußreichen Vortrag des Sportwarts Steputat-Berlin über die internationale Punktwertung.

Vor und in der Luitpoldhalle begannen dann am Sonnabend bei prächtigstem Sommerwetter die Meisterschaftswettbewerbe, die ausgezeichnete Leistungen und darunter auch eine Anzahl neuer deutscher Rekorde brachten. So konnte Voigt-Düsseldorf im beidarmigen Reiten der Halbschwergewichtsklasse den deutschen Rekord auf 210 Pfd. verbessern.

Die Rekordversuche von Zimmer-Würzburg und Rheinfrank-Mannheim ebenfalls im beidarmigen Reiten dagegen scheiterten. Eine weitere deutsche Bestleistung dagegen stellte Rieger-Eßlingen im Gewichtwerfen der Mittelgewichtsklasse mit 12,35 m auf.

Der Nachmittag brachte unter starkem Publikumsandrang bereits die Vorkämpfe im Ringen. Bei der starken Beteiligung aus allen Kreisen des Verbandes wurde gleichzeitig auf 17 Matten gerungen. Durchweg wurden sehr gute Leistungen und interessante Kämpfe geboten, so daß die Besucher voll auf ihre Kosten kamen.

Die Ergebnisse der Entscheidungskämpfe der Deutschen Schwerathletikmeisterschaften.

Gewichtheben der Jugendklassen:

Fliegengewicht: 1. Bauer-Roland München 270 Pfd. 2. Sturm-Steinberg 245 Pfd. 3. Wanger-Bamberg 245 Pfd.

Bantamgewicht: 1. Tunkert-Malsch 325 Pfd. 2. Hurlhaus-Cannstatt 295 Pfd. 3. Gellinger-Münsterberg 280 Pfd.

Federgewicht: 1. Hachenbuch-Falkenstein 390 Pfd. 2. Ohngemach-Schamberg 365 Pfd. 3. Rüder-Barmen 360 Pfd.

Leichtgewicht: 1. Reinhold-Wilzbach 410 Pfd. 2. Sturm-Schiffersdorf 405 Pfd. 3. Petri-Nachenburg 360 Pfd.

Mittelgewicht: 1. Reiter-München 435 Pfd. 2. Krellinger-Tutzingen 420 Pfd. 3. Brunner-Landshut 420 Pfd.

Schwergewicht: 1. Hammer-München 455 Pfd. 2. Schwarzmeier-Würzburg 450 Pfd. 3. Greiner-Hochheim 430 Pfd.

Gewichtheben der Aktivist:

Federgewicht: 1. Mülberger-Mannheim 555 Pfd. 2. Schamberg-Essen 510 Pfd. 3. Koch-Oberstein 500 Pfd.

Fliegengewicht: 1. Graf-Düsseldorf 490 Pfd. 2. Zukapagh-Hindenburg 475 Pfd. 3. Becker-Mainz 465 Pfd.

Bantamgewicht: 1. Koch-Oberstein 485 Pfd. 2. Heßler-Berlin 485 Pfd. 3. Koch-Dortmund 475 Pfd.

Leichtgewicht: 1. Zimmer-Würzburg 620 Pfd. 2. Hofmann-Magdeburg 610 Pfd. 3. Lang-Röhl 595 Pfd.

Halbschwergewicht: 1. Vogt-Ochsenburg 660 Pfd. 2. Bierwirth-Essen 630 Pfd. 3. Neukirchen-Essen 625 Pfd.

Schwergewicht: 1. Starbberger-München 715 Pfd. 2. Putzmann-Berlin 670 Pfd. 3. Volz-Cannstatt 655 Pfd.

Gewichtheben der Altersklasse:

Federgewicht: 1. Treßler-Talschweiller 96 Pfd.

Mittelgewicht: 1. Abraham-Münsterberg 153 Pfd.

Schwergewicht: 1. Happe-Berlin 183 Pfd.

Gewichtheben der Aktivist: Sieger Lührner-Mannheim 127 Pfd.

Steinlegen:

Leichtgewicht: 1. Eghartner-München 7,85 m. 2. Mozy-Schwanden 7,73 m. 3. Brungauer-Benzhausen 7,29 m.

Mittelgewicht: 1. Rist-Münsterberg 8,58 m. 2. Müller-Zirndorf 8,45 m. 3. Kurt-München 7,58 m.

Schwergewicht: 1. Geier-München 9,775 m (Neuer deutscher Rekord). 2. Ulrich-München 7,75 m. 3. Schling-Zuffenhausen 7,48 m.

Hammerwerfen:

Leichtgewicht: 1. Kufierer-München 35,65 m. 2. Schmidt-Beutelsdorf 35,20 m. 3. Huber-Schwenningen 33,77 m.

Mittelgewicht: 1. Rieger-Eßlingen 36,31 m. 2. Heinz-Mannheim 35,80 m. 3. List-Neuenburg 35,41 m.

Schwergewicht: 1. Ochs-Roth 37,89 m. 2. Rutkowski-Berlin 36,50 m. 3. Hül-Hof 35,87 m.

Gewichtwerfen der Aktivist:

Leichtgewicht: 1. Seeger-Dittwil 16,06 m. 2. Schröder-München 15,56 m.

Mittelgewicht: 1. Rieger-Eßlingen 12,235 m (neuer deutscher Rekord). 2. Strauß-Schwanden 11,58 m.

Schwergewicht: 1. List-Neuenburg 9,18 m. 2. Rapp-Schwenningen 8,65 m.

Die deutschen Rudermeisterschaften.

Glück am ersten Tag in glänzender Form.

Am Samstag nahmen die Deutschen Rudermeisterschaften 1927, die dieses Jahr eine besonders starke Beteiligung gefunden haben, ihren Anfang. Austragungsort war der Hedeweger-See bei Schwerin. Die Anteilnahme des Sportpublikums war sehr stark und selbst aus dem Reich waren Ruderer und Freunde zum bedeutendsten Ereignis der Saison herbeigeeilt. Das Wetter war den Vorzeichen im großen und ganzen günstig, abgesehen von einem unangenehm starken Flankenwind, auf den ersten 1000 m der 2000 m langen Rennstrecke. Die Ausscheidungsrennen standen an Spannung und Ebenbürtigkeit der Konkurrenten Entscheidungrennen kaum nach. Besonders hervorzuheben war die hervorragende Form des Deutschen Meisters Glisch im Einer.

Ergebnisse des 1. Tages:

Vierer ohne Steueremann: 1. Vorlauf: 1. Berliner RC 7:18,7. 2. Dresdener RV 7:34,3; ausgeschieden: Amittia Mannheim. — 2. Vorlauf: WSB. Düsseldorf 7:15,4. 2. Berliner RC. Hellas 7:17; ausgeschieden: Sanja Hamburg und 1. Kieler RC.

Einer: 1. Vorlauf: 1. Frankfurter RV. 65 (W. Glisch) 8:21,5. 2. Wiking Berlin (Koblo) 8:23,6; ausgeschieden: Rheinania Koblenz (Koth 3). — 2. Vorlauf: 1. Der Hamburger RC. (Panner) 8:27,2. 2. Berliner RC. 84 (Vogt) 8:32,1; ausgeschieden: Bratislava Breslau (Jogbaum).

Zweier ohne Steueremann: 1. Vorlauf: 1. Heidelberger R.R. 9:07,2. 2. Mainzer RV. 8:09,2; ausgeschieden: WSB. Düsseldorf, Röhner WSB. 91. — 2. Vorlauf: 1. Hellas Berlin 8:31,6. 2. Der Hamburger RC. 8:40,2; ausgeschieden: RC. Hannover-Linden.

Doppelvierer: 1. Vorlauf: 1. Wiking Linz 7:32,6. 2. Renn-Gemeinschaft Hamburg 7:34; ausgeschieden: WSB. Godesberg. — 2. Vorlauf: RC. Worms 7:54. 2. Bremer RV. Bremen 8:03; ausgeschieden: Wiking Berlin.

Achter: 1. Vorlauf: 1. Berliner RC. 6:39,1. 2. Mainzer RV. 6:31,5; ausgeschieden: Kieler RC. und Sturmogel Berlin (zurückgezogen). — 2. Vorlauf: 1. Röhner RV. 6:45,4; ausgeschieden: Amittia Mannheim und Offenbacher RV. — 3. Vorlauf: 1. Brandenburgia Berlin 6:46,4; ausgeschieden: RC. Hannover-Linden und Frankfurter RV. 65.

Ruhrbezirk.

Der Ruhrbezirk erlebte am gestrigen Sonntag seinen Meisterschaftsauftritt mit dem Spiel

Schwarz-Weiß Essen : Spielb. Stoppenberg 5:3 (1:2).

Schwarz-Weiß empfing am gestrigen Sonntag den aufgestiegenen B.V. Stoppenberg zum ersten Meisterschaftsspiel. Das Spiel, das von ca. 3500 Zuschauern besucht war, zeigte nur mäßige Leistungen. Gleich nach dem Anstoß liegt Essen vorn. Die erste Minute bringt für Essen den ersten Handelfmeter, der aber verschossen wird. Nach 7 Minuten kann Essen trotzdem den Führungstreffer buchen. Lebhaftes Auf und Ab, verteiltes Spiel. Den Anstrengungen Stoppenbergs gelingt es, in der 35. Minute auszugleichen. Ein unglückliches Selbsttor verhilft Stoppenberg zum 2. Tor. Halbzzeit 2:1 für Stoppenberg. Bei der zweiten Halbzeit tritt Essen mit nur 10 Mann an. Bauer wurde bereits in der ersten Halbzeit verletzt. Essen muß in die Defensive übergehen, kann aber trotzdem ausgleichen. Bei einem plötzlichen Durchbruch fällt in der 25. Minute der dritte Treffer. Inzwischen ist Bauer wieder eingetreten und Essen kommt stark auf. Durch einen prachtvollen Schuß fällt in der 35. Minute das vierte Tor, dem nach 10 Minuten schon das 5. und letzte folgte.

J.C. Witten : Duisburger Spielverein 0:3 (0:2).

Der Duisburger Spielverein wollte anläßlich einer Jubiläumsfeier des J.C. Witten bei diesem zu Gast und lieferte den mit großem Eifer spielenden Gastgeber einen harten Kampf. Die erste Garnitur wies einige Lücken auf, die aber durch gute Erfolge aus der Lehrmannschaft aufgefüllt waren. Das Spiel hat seinen Propagandawert auf alle Fälle erfüllt, die Zuschauer sahen vom westdeutschen Mittelmeist ein Spiel, das an Technik und mohlurchdachten Handlungen nichts zu wünschen übrig ließ. Die Witterer ließen sich so leicht nicht unterkriegen, sie kämpften mit einem Eifer, der lobenswert war, vermochten sich aber nicht durchzusetzen. Vor allem fehlte es dem Sturm an der nötigen Durchschlagskraft, mit dieser wären sie bestimmt zum Ehrentor gekommen.

Gelsenkirchen 07 : Spielklub Sterkrade 3:2 (2:0).

Die Sterkrader absolvierten hier eine Rückspielverpflichtung, die nicht so leicht zu nehmen war, da die Gelsenkirchener auf ihrem Platz schwer zu schlagen sind. Die Gelsenkirchener knüpften verheißungsvoll an ihre beiden ersten Siege an und fertigten den Gast knapp, aber sicher ab. Die Sterkrader leisteten mehr Widerstand, als erwartet wurde und unterlagen in Ehren. Das technisch bessere Spiel führten die Gastgeber vor. Bei den Gästen gefiel vor allem der eifrige Mittelflächer.

Dortmund 95 : Alemannia Aachen 0:2 (0:2).

Die Bierschäcker hatten sich mit ihrem eifrigen Gegner schwer verrufen, zumal dieser Eifer im Ruhrbezirk keineswegs große Aufmerksamkeit gefunden wurde. Indessen lieferten die Kaiserstädter ein lebenswichtiges: reiches Angriffsspiel, das ihnen in Dortmund, denfalls die Sympathie der Zuschauer und einen verdienten Sieg eintrug, der übrigens schon in der Halbzeit ziemlich sicher festlag. Aachens Verteidigung war im zweiten Spielteil hervorragend auf dem Posten, so daß das Ergebnis bestehen blieb.

B.V. Wattenscheid : Union Gelsenkirchen 3:2!

Eine Ueberraschung! Die weniger beachteten Vorstädter aus der Bochumer Rante erwiesen sich als recht weitherhart, zähe Bruch, deren Spieltätigkeit keineswegs zu verachten ist. Die Mannschaft war von einem enormen Kampfsgeist befeuert und stemmte sich erfolgreich gegen die vereinte, technisch unbedingt reifere Spielart der Kohlenstädter, die erst zuweilen des guten „bunten Hens“, nachher, als es zu spät war, ihren Kardinalfehler einsahen.

Niederrheinbezirk.

Im Niederrheinbezirk herrschte nicht wie in den anderen Bezirken Ruhe vor der Punktejagd, im Gegenteil, es war ein äußerst lebhafter Spielbetrieb im Gange. Bereits am Samstag stiegen die ersten Treffen, deren interessantestes wohl das Gastspiel der Holländer in Homberg war.

Homberger Spielverein : Roermondsche Football-Club 2:1 (1:1).

Die Holländer hinterließen bei den zahlreichen Zuschauern den denkbar besten Eindruck und lieferten den heute in Hochform spielenden Hombergern ein glänzendes Treffen, dessen Qualität seit langer Zeit nicht mehr in etwa erreicht wurde. Das Spiel war sehr schön und verlief tadellos.

Hamborn 07 : Fußballverein 08 Duisburg 2:2.

Daß die Kohlenstädter die verlassene Ruhepause genutzt haben, geht aus diesem einwandfreien Remis hervor. Die Hochfelder gaben sich die denkbar beste Mühe, besonders kämpfte der Sturm gegen die Bombenverteidigung der Gastgeber, in der besonders H. Winter hervorragte.

Duisburg 99 : Rheyter Spielverein 3:0 (1:0).

Ein Gast aus dem Rheinbezirk, dem ein recht guter Ruf vorausging, weilte in der Weba und hielt nicht das, was man erwartet hatte. Die 99er legten mit mächtigem Eifer los, können aber nur ein offenes Feldspiel erzwingen. Erst nach der Pause wechselt das Bild, wo Rheyter etwas nachläßt und sich das Spiel diktieren läßt. Die Webaleute kamen zu drei schönen Erfolgen, die den Sieg sicher verankerten.

B.V. Ruhrort : Weidericher Spielverein 3:4 (2:2).

In der Ruhrort weilt die Zebras aus Weiderich, um sich einen knappen, nicht ganz so recht bestehenden Sieg zu holen. Ein Unentschieden hätte den gezeigten Leistungen, die auf beachtlicher Höhe sich bewegten, eher entsprochen. Beide Mannschaften spielten einen schönen Fußball, Ruhrort mit leichtem Anlauf ins Feine, Weiderich mehr mit Körperkraft. Die Tore waren fast alle Ergebnisse aus gut eingeleiteten Angriffen, denen die Verteidigung, die auf beiden Seiten gut war, nicht gewachsen war.

Weiderich 06 : Alemannia Dortmund 4:2 (2:0).

Ein Gast aus der Weststadt holte sich eine einwandfreie Schlappe bei den Vereinigten aus der Königsstraße. Die erste halbe Stunde steht fast ständig im Zeichen Weiderichs, die das Ergebnis schon auf 2:0 schieben. Der Rest der Halbzeit verläuft ausgeglichen. Nach der Pause daselbe Bild. Zuerst wieder Weiderich im Angriff, die auf 4:0 erhöhen. Dann fallen die Gastgeber ab und müssen sich noch 2 Gegentore gefallen lassen. Das Spiel war stets flott und hinterließ einen guten Eindruck.

Union Hamborn : S. S. Seesh 13:3 (9:2).

In Hamborn am Jubiläumshain wurden die Seesh ihrer geschlagen von der „Richtstätte“ geführt. Ihre unbeständige, auch keineswegs geschlossene Mannschaft zeigte bedenkliche Schwächen, die selbst gegen die junge Vereinskraft der Jonier aufwühlten und eben zur Niederlage führen mußten.

Spvg. Oberhausen : SC. Osterfeld 4:3 (2:2).

In Oberhausen wurden nahezu 2000 Zuschauer, eine ungewöhnlich zahlreiche Menge für ein derart unbedeutendes Privatspiel, ziemlich enttäuscht, da beide Mannschaften, besonders aber die liegende Oberhäuser, die Leistungen zeigten, die ein Bestehen in der schweren Meisterschaftszeit garantieren können. Kurz vor dem Ende lagen die Osterfelder noch 2:2 vorn, sie beugten sich allerdings dem Endpunkt des vorzüglich spielenden Leo Fiederer, der allein Ernst machte.

Westfalenbezirk.

Der Punkteherrscher blies heuer schon recht kräftig ins Horn. Fast allerwärts auf westfälischen Spielflächen ging es um die heißersehnten runden Dingerchen, die Inhalt, aber nicht Zweck der Spielzeit des Herbstabschnittes bedeuten. Allerdings waren es durchweg Vorhutgeplänkel, die stiegen, die besten Vereine legten sich mit wenigen Ausnahmen noch Schonung auf — erst der nächste Spieltag fördert den Hochbetrieb, den reizvolle Paarungen interessant gestalten werden.

Union Herford hatte die Hertener Spielvereinigung zu Gast, also den emporgekommenen Neuling aus dem West. Diese junge Mannschaft entpuppte sich als recht guter, widerstandsfähiger Partner, dem sogar der einwandfreie Sieg auf fremden Boden gelang. Kiefernseifer und Anspannung der letzten Kraft sicherten die ersten Punkte. — Viktoria Recklinghausen hatte es mit den Gästen aus Pippstadt nicht so schlimm, wie vielleicht mancherorts erwartet wurde. Immer noch sind die Grünweißen in anspendender Verfassung und ein guter Tabellenrang ist ihnen auch diesmal sicher. Als Einführung steht sich der 4:3-Sieg über Pippstadt zwar nicht sonderlich verheißend an, aber es dürfte eine baldige Besserung eintreten. Westfalia Ahen will endlich auch einmal ernst machen. Wenngleich es heuer beim Auftakt wiederum fehl ging, die Scherlebeder Westfalia hatte das Glück gepachtet und dagegen ist bekanntlich wenig auszurichten. — Osnabrück 06 hatte mit Greven keine schwere Arbeit, die aus der Münsterischen Rante mußten 6:2 geschlagen die Walstatt räumen. — Dagegen mußte Borussia Rheine merckliche Anstrengungen machen, um sich des B.V. Osnabrück zu erwehren. Bis zum Seitenwechsel schwebte Ungewißheit über das Spielende, bis sich die Rheiner einen energischen Rück geben und knapp 3:2 gewannen.

Arminia Bielefeld : S.u.S. Elberfeld 2:0 (2:0).

Arminia bewies die alte Schlagkraft. Der Gegner war nicht leicht, aber dem Stehvermögen der Eingefessenen nie gewachsen.

Im Meisterschaftsspiel schlug Münster 08 die Nordhorner Sparta überraschend hoch 5:1.

Berisch-Märkischer-Bezirk.

Zahlreiche Privattreffen bedeuteten letzte Proben zur am kommenden Sonntag beginnenden Serie, die, wenn nicht alles trügt, einen wirklich hochinteressanten Verlauf nehmen wird. Fortuna-Düsseldorf schlug heuer alten Brauch und Herkommen getreu die örtliche TRL 3:1, also zahlenmäßig ziemlich sicher. Das Spiel selbst war wenig überzeugend, beide Mannschaften haben sich längst nicht in ihre Best hineingepielt. Die eifrigen Grafenberger machten sich gleich für zwei Spiele bereit. Beidemal gehörte dem Partner aber das Feld, unterschiedliche Torzahlen bekunden, daß die Gäste jedesmal die bessere Partie lieferten. So gewann WB 04 Düsseldorf in Grafenberg 2:6 und Ratingen siegte 2:7. Ein schönes und sportlich wertvolles Treffen stieg in Haan-Nld., wo Schalke 04 einer Kombination Gilden WB. und Sp. Haan gegenüberstand. Die Ruhrleute waren naturgemäß die weitaus besseren, lieferten demnach eine überlegene Partie, namentlich ihre technische Seite konnte in der Mähe eines sicheren Gewinnspiels herausgehört werden. 1:5 Tore zeigten den Sieg des Meisters von der Ruhr an. — Germania Elberfeld hatte die Verabredung mit SC. Sonnenborn getroffen. Die Elberfelder gewannen knapp, dem Verlauf nach etwas glücklich mit 3:2. Im Wuppertal spielte Schwarzweiß Barmen weiterhin und zwar gegen die treffliche BC. 06 aus der Düsseldorf. Das Treffen stand technisch auf besonderer Stufe und war heiß umstritten. Schließlich zogen die Barmer das „Glückslos“, sie siegen 2:2 reichlich glücklich.

WB. Remscheid : Grafrath-Solingen 2:1 abgebr.

Rafensport Herresheim : Preußen Duisburg 2:1.

Rheinbezirk.

Im Rheinbezirk waren andere Ergebnisse wegen dauernden Gewitters nicht zu erwarten, so daß wir mit dem einen vorlieb nehmen müssen.

Rheyd 08 — Odenkirchen 5:2.

Donnerwetter, die Neulinge scheinen hier ernst zu machen. Odenkirchen, die Meisterschaft von der Riers, hatte mit einem derartigen Widerstande beim Rheydter Emporkömmling nicht gerechnet. Diese verdarben den Spielvereins nicht allein die Siegesfreude, drehten sogar den Spieß um — und siegten in sicherer, allerdings in der Höhe schmeichelhafter Weise.

Südwestfalenbezirk.

Im Südwestfalenbezirk ist nur ein größeres Spiel bekannt, und zwar das zwischen

Hagen 72 und dem SC. Sonnenborn

das mit einem knappen 1:0-Sieg der Hagener endete. Die Gastgeber waren ihrem Gegner durchweg gleichwertig, der größere Eifer gab den Ausschlag und zuletzt einen verdienten Sieg.

Pierdesport.

Rennen zu Hork-Emscher.

1. Rennen: 1. Meute (Nagel), 2. Feuerstein, 3. Toicana; ferner: Gaumer, Chivico, Apado, Trach, Die Deutsche, Renne, Mdl. v. Bayern. Feld v. Saeta. Toto: 22. Platz: 21, 15, 34.
2. Rennen: 1. Abteilung: 1. Lofach (Printen), 2. Sarifraga, 3. Ar-ladia; ferner: Winne, Verleumdung, Nymph, Nodera, Stammheim. Toto: 104. Platz: 25, 18, 178. — 2. Abteilung: 1. Clauswaide (Gabor), 2. Chio, 3. Falter; ferner: Wäntönig, North, Gebatana, Freimut. Segenle. Toto: 22. Platz: 14, 39, 33.
3. Rennen: 1. Grenzschuß (Reite), 2. Angelheim, 3. Primus; ferner: Föhrerlein, Cullon, Trif Bridge, Pennhütte, Moratli, Rhododendron, Amelie, Lea, Wetterstein, Atlantic, Morgengabe. Toto: 28. Platz: 21, 47, 18.
4. Rennen: 1. Curacao (Barga), 2. Jungmann, 3. Linz; ferner: Goldwert, Lago, Diktator, Rüst Cammo, Goldse. Toto: 84. Platz: 20, 22, 23.
5. Rennen: 1. Mannesmut (Vrehner), 2. Coriolan, 3. Hoffmann; ferner: Carol, Herenmeister, Turfball. Toto: 15. Platz: 10, 11.
6. Rennen: 1. Trindas (S. Edler), 2. Walzgraf, 3. Herzögn; ferner: Franziska, Weißfäure, Pamela, Dedentappe, Fabello, Gergette, Kabilia. Toto: 28. Platz: 14, 34, 15.
7. Rennen: 1. Prinz (Butter), 2. Prophet, 3. O Struburg; ferner: Nord Offaly, Artus, Le Gerfaut, Esens, Villus, Stroffo, Woppar, Kriegdruber. Toto: 85. Platz: 41, 33, 161.

Deßau, 16. Aug. (Radio.) Die „Bremen“ ist um 16.24 Uhr in Deßau glatt gelandet.

Von der Niederrheinischen Schifffahrtsausstellung in

Geldsche Reichsbanknoten über 20 Reichsmark. Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 Reichsmark mit

a. **Wiesburg**, 15. Aug. (Unfall.) Der Landwirt B. von hier, der eine Fuhrre Stroh geladen hatte, wollte das Seil anziehen. In diesem Augenblick riss das Seil und B. fiel so unglücklich auf den Zementboden, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt. Er wurde zum Krankenhaus gebracht. Außerdem soll sich B. noch innere Verletzungen zugezogen haben.

Tevijenturje

	12. 8		15./8	
	Gelb	Brief	Gelb	Brief
Amsterdam	1 8 45	18 79	18 43	168 77
Brüssel	58,46	58,3	58 47	58 59
Statten	22,89	22 9	22,89	22 93
London	20,427	20,467	20 43	20 47
New-York	4,202 ¹ / ₂	4 20 ¹ / ₂	4 203	4 211
Paris	16,47	16 51	16,485	16 505
Schwela	81,1	1 17	81,04	1 20
Wien (aba.)	59,18	59,90	59,21	59,33

Effektenkurse

12. 8.		15. 8.		12. 8.		15. 8.	
Schiffactien				Geldsa Waagon			
Sapona	155. ² / ₄	157. ¹ / ₂	157. ¹ / ₂	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Nordb. Lloyd	157. ¹ / ₂	157. ¹ / ₂	157. ¹ / ₂	Geldsa Waagon Terti	108.09	110.00	
Kanalfactien				Kammerlen			
Former Pant	153.00	155.50	155.50	Kammerlen	122.00	122.00	
Form. Sankteln	58.00	2. 8.00	2. 8.00	Kan'a Lloyd	51. 5	54.00	
Form. Sankteln	181.50	180.00	180.00	Kan'aerer Netz	200.25	210.75	
Form. Sankteln	146.00	244.00	244.00	Kan'aerer Netz	29.60	28.50	
Form. Sankteln	240.00	68.75	68.75	Kan'aerer Netz	186.00	181.25	
Form. Sankteln	182.50	184.00	184.00	Kan'aerer Netz	8.00	8.00	
Form. Sankteln	160.00	174.00	174.00	Kan'aerer Netz	40.75	40.00	
Form. Sankteln	174. ¹ / ₂	174. ¹ / ₂	174. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	107.00	106.25	
Tabakactien				Kan'aerer Netz			
Schultheiß	463.00	471.50	471.50	Kan'aerer Netz	182.00	181.00	
Portmund. Union	291.50	291.00	291.00	Kan'aerer Netz	27.00	26.25	
Wid. Portland	170.00	172.25	172.25	Kan'aerer Netz	158.00	158.00	
Wid. Portland	119.00	121.00	121.00	Kan'aerer Netz	186.25	186.00	
W. C. G.	183. ¹ / ₂	187. ¹ / ₂	187. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	170.00	181.00	
W. C. G.	111. ¹ / ₂	114.00	114.00	Kan'aerer Netz	00.00	00.00	
W. C. G.	590.00	590.00	590.00	Kan'aerer Netz	108.25	107.00	
W. C. G.	301.50	310.00	310.00	Kan'aerer Netz	184.50	188.00	
W. C. G.	21. 3. 0	201.00	201.00	Kan'aerer Netz	65.00	93.50	
W. C. G.	00.00	00.00	00.00	Kan'aerer Netz	00.00	00.00	
W. C. G.	117.25	119.00	119.00	Kan'aerer Netz	68.50	71.00	
W. C. G.	157. ¹ / ₂	158. ¹ / ₂	158. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	191.75	192.25	
W. C. G.	133. ¹ / ₂	135.00	135.00	Kan'aerer Netz	185.70	189.50	
W. C. G.	85.00	88.00	88.00	Kan'aerer Netz	295. 0	295.00	
W. C. G.	124. ¹ / ₂	127. ¹ / ₂	127. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	116.00	121.50	
W. C. G.	215. ¹ / ₂	215. ¹ / ₂	215. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	153. ¹ / ₂	158.00	
W. C. G.	060.00	060.00	060.00	Kan'aerer Netz	168.00	169.00	
W. C. G.	181. ¹ / ₂	182.50	182.50	Kan'aerer Netz	103. 2	108.75	
W. C. G.	95.50	97.50	97.50	Kan'aerer Netz	146.75	147.00	
W. C. G.	146.00	141.00	141.00	Kan'aerer Netz	120.50	120.50	
W. C. G.	87.00	88.00	88.00	Kan'aerer Netz	62.50	59.00	
W. C. G.	152.00	151. ¹ / ₂	151. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	275.00	272.00	
W. C. G.	265.00	214.00	214.00	Kan'aerer Netz	00.00	00.00	
W. C. G.	36.00	37.00	37.00	Kan'aerer Netz	218.00	218.00	
W. C. G.	218.25	218. ¹ / ₂	218. ¹ / ₂	Kan'aerer Netz	00.00	00.00	
W. C. G.	175.25	175.25	175.25	Kan'aerer Netz	102.25	104.75	
W. C. G.	137.25	135.50	135.50	Kan'aerer Netz	211.25	215.25	
W. C. G.	118. ¹ / ₂	315.00	315.00	Kan'aerer Netz	295.70	305.25	
W. C. G.	346.00	346.00	346.00	Kan'aerer Netz	108.00	107.75	
W. C. G.	146.00	158.00	158.00	Kan'aerer Netz	157.00	154.25	
W. C. G.	185.75	169.50	169.50	Kan'aerer Netz	185.00	187.00	
W. C. G.	00.00	00.00	00.00	Kan'aerer Netz	730.00	735.00	
W. C. G.	218.75	224.00	224.00	Kan'aerer Netz	274.50	274.00	
W. C. G.	260.25	274.75	274.75	Kan'aerer Netz	87.75	57.75	
W. C. G.	201.00	201.50	201.50	Kan'aerer Netz	189.00	170.25	
W. C. G.	221.00	221.00	221.00	Kan'aerer Netz	340.00	349.75	
W. C. G.	142.00	142.25	142.25	Kan'aerer Netz	192.00	192.25	
W. C. G.	20.50	0.50	0.50	Kan'aerer Netz	82.25	82.50	
Geldsa Waagon				Geldsa Waagon			
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon	00.00	00.00	00.00	Geldsa Waagon	00.00	00.00	
Geldsa Waagon							

Berliner Wertpapierbörse.

Berliner Produktenbericht.

Bertiner Produktenbericht.

Perlin, 15. Nov. Die amtlich notierten Preise betragen ab Station
in Riddasna: W. zu märk. 000,00—000,00, Sept. 275,00—276,00,
Oktob. 73,75—273,00—00,00, Dez. 75,50—273,50, Roaer
märk. 218,00—220,00, Sept. 329,50—330,00, Okt. 232,50—234,50,
Febr. h. 34,50—236,00 Sommer erste 000—000, Wintererste neue
204—210, Futtererfte 00—00, Safer märk. 60,00—00,00,
000,00—000,00, Sept. 00,00—000,00, Oktober 203,00—000,00,
Wais 199,00—194,00, Weizenmehl 35,00 bis 36,75, Roggenmehl
31,00—32,50, Weizenklei 14,75 bis 14,70, Roggenklei 14,75—
00,00, Raps 80,00—28,00, Bistortiererbien 40 bis 50, kleine
Speierbje 125—8, Futtererbien 21—32, Beltschen 21,00—22,00
Aderbollen 22—24, W. den 22,00 bis 24,00, Laminen blaue 14,75
bis 15,75 Lupinen gelbe 15,75—17,75, Gerddalla 00,00—00,00,
Rapsfaden 14,80—15,00, Leimfaden 21,90—21,20, Trodenindigel
12,50—13,00, Sogelstrat 19,50—20,30, Kartoßfaden 23,00—24,00.

Live: pool, 15. August (Radio.) Eröffnung September 0,00—0,80, Oktober 00,00—9,97, Dezember 0,00—10,0, Januar 10,12—10,14, März 10,17—00,0, Mai 10,23—10,24, Juli 10,23—00,0. Tendenz flach.

Bremen 15. August. (Radio.) September 19,50 19,60, Oktober 19,77 19,85, Dezember 20,10 20,11. Januar 20,17 20,21, März 20,88 20,45, Mai 20,52 20,55, Juli 20,60 20,63. — Tendenz: befehllos.

Essener : Schlachtviehmarkt.

Essen, 8. August. Auftrieb: Großvieh 242, Kühen 16, Füllen 111, Kühe 148. Ferkeln 13, Fresser 44, Kälber 579, Schafe 35, Schweine 476. Es kosteten Kühen: a) 63—60, 2) 00—00, b) 54—60, 3) 00—00, c) 00—00, d) 00—00. Bullen: a) 00—00, b) 54—57, c) 48—52, Kühe: a) 58—62, b) 54—57, c) 45—52, d) 30—31, Ferkeln: a) 62—64, b) 56—60, c) 00—00, d) 00 bis 00. Fresser: a) 42—46, b) 00—00. Kälber: a) 90—110, b) 75—85, c) 62—72, d) 50—60. Schafe: a) 55—58, a2) 09—00, b) 50—54, b2) 40—45, c) 00—00. Schweine: a) 60—64, b) 55—67, c) 67—60, d) 53—65, e) 60—62, f) 00—00, g) 54—60. Marzverlauf: Großvieh mittel, Schöne abflauend.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 15. August. Auftrieb: Großvieh 711, Rälber
 423, Schafe 77, Schweine 3497. Preise: Ochsen:
 a) 60-62, a) 59-62, b) 56-57, 62 52-54, c)
 50-51, b) 47-49 Bullen: a) 60-62, b) 55-59,
 c) 50-54, b) 45-49. Rälber: a) 56-59, b) 50-55,
 c) 40-49, b) 25-39. Felle: a) 00-00. Fellen:
 a) 60 bis 62, b) 55-59, c) 50-54. Rälber:
 a) 00-00, b) 85-88, c) 70-84, b) 50-89. Schafe:
 a) 00-00, b) 00-00, c) 50-54, b) 45-49, e) 40-
 -00, f) 00-00. Schweine: a) 50-63, b) 61 bis
 64 c) 62-66, b) 62-66, e) 60-63, f) 57-61, g) 52
 bis 56. - Markverkauf: Großvieh ruhig, Rälber mittel.
 Schweine leichter abkauend.

Leb das Heimatblatt!

Zweck und Ziel der Heimatpresse ist es, die lokalen Interessen der Bewohner von Stadt und Land zu pflegen und zu vertreten, was seiner auswärtigen Zeitung insofern mangelnder Kenntnisse der Verhältnisse möglich ist. Die in Generalanzeigermanier geschriebenen ortsfremden Zeitungen beeinflussen den Leser in einseitiger Weise. Es fehlt ihnen auch der heimatlische Anzeigenteil, der für jeden Ortseingeweihten von besonderer Wichtigkeit ist. Eine lokale unabhängige Presse ist aber eine unbedingte Notwendigkeit. Sie zu stiften und zu fördern ist die Pflicht eines jeden in Stadt und Land. Weist fremde Zeitungsagenten mit ihrer Schwachheit ab. Reist die

„Grenzmarke“

das bevorzugte Heimatblatt in Stadt und Land, das sich in der Schnelligkeit der Berichterstattung über die Vorgänge auf dem Welttheater auch von der Großstadtpresse nicht übertreffen läßt.



Zum Herrn steht mein Verlangen,
Da wollt ich gerne hin,
Die Welt bin ich durchgegangen,
Daß ich's fast müde bin.

Dem Herrn über Leben und Tod hat
es gefallen, am Samstag nachmittag 4 Uhr
meinen lieben Mann, unsern guten Vater,
Großvater, Urgroßvater, Schwager und
Onkel

Gerhard Brunsveld

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er
starb nach längerem, schweren, mit
großer Geduld ertragenem Leiden nach
einem christlich-frommen Lebenswandel
im Alter von 80 Jahren im festen Glauben
an seinen Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Elisabeth Brunsveld.
geb. Harmeling.

Bocholt, Oberrhoden, Mesum b.
Rheine, Doetinchem, Dinxperlo, Aalten
(Holland), den 13. August 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mitt-
woch nachmittag um 2 Uhr vom St. Agnes-
Hospitale aus, wozu freundlichst ein-
geladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in
seinem unerforschlichen Ratschlusse ge-
fallen, am Sonntag abends 8 1/2 Uhr unsern
guten Vater, Großvater, Schwiegervater,
Bruder und Onkel, den wohltätigen

Heinrich Butenborg

nach langer, schwerer Krankheit, ver-
sehen mit den heil. Sterbesakramenten,
im Alter von 64 Jahren zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen. Vor 4 Wochen
ging ihm seine Ehefrau im Tode voran.
Um ein andächtiges Gebet für die
Leben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Vreden und Rhede, den
15. August 1927.

Die hl. Seelenmesse findet statt am
Donnerstagmorgen 7 1/4 Uhr in der Lieb-
frauenkirche, danach die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospitale aus, wozu frdl.
eingeladen wird.



Evangel. Arbeiter-Verein.

Unser langjähriges Mitglied

Herr Gerhard Brunsveld

ist gestorben.

Die Mitglieder versammeln sich zur
Teilnahme an der Beerdigung am Mitt-
woch nachmittag 1,45 Uhr am Kranken-
haus.

Der Vorstand.

Öffentliche Steuermahnung.

Die rückständigen Grund- und Hauszinssteuern, Ka-
malgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren, Hunde-
steuern und Lohnsummensteuern für die Monate Juli
und August sind bis Mittwoch den 17. August zu zahlen.
Vom 18. August ab werden die Rückstände kostenpflichtig
beigetrieben. An die Zahlung wird hiermit gemahnt.
Für später bei der Stadthauptkasse eingehende Be-
träge sind die Beitragsumschläge fällig geworden und
mitzuentrichten. Diese Bekanntmachung vertritt die Stelle
des Mahnzettels.

Bocholt, den 15. August 1927.

Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Tanzschule Otto Vaerst,

Schule für gesellschaftliche
Erziehung und Tanz.

Eröffnung am Dienstag, dem 16. ds. Mts., und
am Donnerstag, dem 18. ds. Mts., abends 8 Uhr.
im Lokale des Herrn Anschlag in Bocholt
(Restaurant zur Rebe), Rebenstraße 14, einen
bürgerlichen

Tanzkursus.

Desgleichen in Rhede im Lokale des Herrn
Hengstermann, Markt 1, und zwar am Mittwoch,
dem 17., und Freitag, dem 19. ds. Mts., abends
8 Uhr. Geht. Anmeldungen an den Eröffnungs-
abenden.

Einzelstunden,
Privatzirkel-Aufführungen.

Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag, 18. ds. Mts., abends 6 Uhr,
werde ich für Herrn Johann Arns im Barloer Beek
beim Neubau Elsinghof

ca. 12 Morgen

vorzügliches Heugras

öffentlich meistbietend auf Kredit versteigern.

Johann Kölle,
Auktionator.

Versteigerung.

Am Mittwoch, 17. August, nachmittags 4 Uhr,
werden bei der Wirtschaft Overbeek am Güterbahnhof
in Bocholt

3 holländische Kühe

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert. Die Tiere müssen abgeschlachtet werden.

Joh.-Inspektion (G.) Bocholt.

Bekanntmachung.

Die Stadthauptkasse ist vom 18. bis
22. August geschlossen.



Die schwarze Ananas-
Erdbeere aus Vier-
landen, die so großes Auf-
sehen erregende Massen-
trägerin. Kleine Quartiere
geben bis tausend Pfund,
der Morgen bis 10 Tausend
Pfund Erdbeeren. Aber
und über hängen die Zweige
voll von den großen schwar-
zen Klumpen, den süßen,
festfleischigen Früchten. Zäh
und fest ist sie die haltbarste
Transport-Erdbeere und die
allerbeste zum Einmachen.
Wird nicht matschig. Die
Vierländer sagen: „Wenn
wir mit unseren Erdbeeren
auf den Hamburger Markt
kommen, greift alles nur nach
den schwarzen.“ Die schwarze
Ananas ist ein Findling.

Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entkammt wahr-
scheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vier-
länder sich der Neugeborenen an, hegen und pflegten sie,
und in Erfahrung steht man jetzt vor diesem schwarzen
Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald
den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen
Mk. 1,75, 40 Pflanzen Mk. 2,85, 100 Pflanzen Mk. 4,50,
200 Pflanzen Mk. 7.—. Es ist nur eine ganz beschränkte
Pflanzenmenge abgebar. Die Aufträge werden der Reihe
nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich
bis 8. September. Außerdem stehen noch einige Quar-
tiere der Elterngattin, „Roter Elefant“, „Sieger“, „Königin
Luise“ zum Verkauf. Massenträger von enormer Frucht-
barkeit und köstlichem Wohlgeschmack zum Preise von
Mk. 2.— für 100 Pflanzen. Blumengärtnerei Peterseim,
Erfurt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß folgende
Hebelisten vom 10. August 1927 ab 14 Tage lang auf
dem Amte, Zimmer 2 zur Einsicht der Beteiligten offen
liegen:

1. Kreis- und Gemeindefuhrverzeichnisse,
 2. Landwirtschaftskammerbeitragslisten,
 3. Handwerkskammerbeitragslisten,
 4. Beitragslisten über den abgabepflichtigen Viehbestand
- Etwasige Anträge auf Berichtigung dieser Hebelisten
sind während der Auslegungsfrist bei dem Unterzeichneten
anzubringen.

Rhede, den 10. August 1927.

Der Amtmann:
J. B.

Dr. Timmefeld, Amtsbeigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Urlisten der in den Gemeinden des Amtes Liebern-
Werth wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines
Schöpfen oder Gewässerwärters berufen werden können,
liegen eine Woche lang, und zwar vom 13. bis einschl.
20. August 1927 in den einzelnen Gemeinden, und zwar
in der Wohnung des betreffenden Gemeindevorstandes zu
jedermanns Einsicht offen.

Bocholt, den 10. August 1927.

Der Amtmann: Blume.

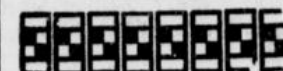


Wir drucken

Briefbogen
Briefumschläge
Besuchskarten
Einladungen
Geschäftsbriefe
Glückwunschkarten
Mitteilungen
Postkarten
Plakate
Programme
Rechnungen
Rundschreiben
Spezialkarten
Totenzettel
Totenzettel
Zirkulare

schnell/tauber/billig

Druckerei Grenzwarde



Turnverein Bocholt e. V.



Infolge der Instand-
setzungsarbeiten in der
Stadt-Turnhalle müssen die
Turnstunden aller Abtei-
lungen vorläufig im Saale
des „Bürgertrug“ stattfinden.
Wir machen hierdurch be-
sonders darauf aufmerksam
und bitten, auch wegen der
Nähe des

60. Stiftungsfestes

um zahlreichste Beteiligung
Der Turnrat.

Heiratsgesuch.

Junger, solider Arbeiter,
26 Jahre, evangl. sucht die
Befanntschaft eines jungen
Mädchens zwecks späterer
Heirat.

Angebote, die streng ver-
traulich behandelt werden
unter C. L. 50 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Suche Rundschicht zum

Nähen

in und außer dem Hause.
Näheres in der Geschäfts-
stelle d. Blattes.

Einfach möbliertes

Zimmer

an anständigen jung. Mann
oder werktätiges Ehepaar
mit oder ohne Pension zu
vermieten.

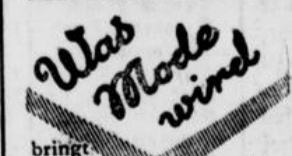
Nähe in der Gesch.

Ein gut erhaltenes

Ladenregal

zu verkaufen.

Nähe in der Geschäftsstelle



Beyers Mode-Führer

Band I:
Damen-
Kleidung
Herbst
1927
Preis
M1.50

Band II:
Kinder-
Kleidung
Herbst
1927
Preis
M1.20

Überall zu haben

Verlag Otto Beyer
Leipzig I

Spörgelsamen

hochfeinartig, empfiehlt
Samenhaus Behnen.

Ihr Heimatblatt

im Urlaubsort hat für Sie doppelten Wert.
Sie werden sich mit Politik und anderen
Dingen nicht beschäftigen wollen. Jedoch
die Ereignisse in der engeren Heimat wer-
den Ihr Interesse beanspruchen. Wir sen-
den Ihnen Ihr Blatt an Ihren Urlaubsort
sowohl täglich als auch in Wochen-
Sammelsendungen. Nennen Sie uns

Ihre Ferienadresse



Großes Preischießen

im Restaurant Th. Hogenkamp
Höhenzollernstraße.

10 wertvolle Preise u. a.

1 Damenfahrrad,

1 Herrenfahrrad,

5 Jahre Garantie

1 Miele-Waschmaschine usw.

Beginn: Donnerstag, 18. August abds. 7 Uhr.
Schluß des Preischießens wird bekannt ge-
geben. Es kann zu jeder Tageszeit geschossen
werden.

Der Veranstalter:

Briefstaben-Schießerverein

„Segler der Rüste“

Herr Groß-Heyink,

Langenbergstraße 58,

ist von uns als

General-Vertreter

in Seifen, Fetten u. sonstigen
technischen Artikeln

angestellt und nimmt Bestellungen entgegen.

Firma Vernier, Münster.

Hohes Einkommen

bietet auch im Nebenberuf die Übernahme ein. gel. gesch.
Unternehmens, welches jährl. nachweisbar 5—10 000 Mk.
abwirft. Ohne Risiko. Kein Warenlager. Keine Branche-
kenntnisse. 200 bis 300 Mk. müssen bar vorhanden sein.
Einwandfreie Bewerber wollen sich melden bei Paul
Bogellang, Bonn a. Rh.

So wohl fühlen

Sie sich,



wenn Sie ständig inserieren. Die Anzeige
arbeitet für Sie selbst zur Nachtzeit, wenn
Sie schlafen. Nur durch ständiges Inse-
rieren holen Sie sich neue Kunden und
behalten Sie Ihre langjährigen Kunden.
Machen Sie es sich zum Grundsatz: Ich
inseriere stets mit Erfolg in der

„Grenzwarde“